

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 155.

Samstag den 7. Juli

1883.

Atelier für künstliche Zähne,

Behandlung von Zahnkrankheiten u.
H. Kimbel, Langgasse 19,
früher lange Jahre in dem Geschäfte des
Herrn Zahnarztes Cramer thätig.

10785



**Frister & Rossmann's
Singer-
Nähmaschinen**

für Hand- und Fußbetrieb,
Ferner: 24
Größtes Lager aller Arten
Nähmaschinen
mit den neuesten, bis jetzt über-
haupt existirenden Verbesserungen
empfehlen unter reeller Garantie
zu Fabrikpreisen

E. du Fais,
Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Neue Kochgeschirre.

Die Herren **C. Gottbill sel. Erben** zu Maria-
hütte haben uns für hiesigen Platz

den Alleinverkauf

ihrer patentirten

inoxidirten, gußeisernen Kochgeschirre

übertragen, deren Hauptvorteile sind, daß sie
auf dem Feuer nicht zerpringen,
niemals blau kochen und
im Gebrauche nicht rosten,
so daß sie ebenso wohl zum Braten als zum Kochen
aller Speisen, wie Kartoffeln, Milch, Gemüse, Obst u.,
zu verwenden sind.

Wir unterhalten Lager in allen Sorten und leisten
für deren Haltbarkeit Garantie.

Bimler & Jung,

9 Langgasse 9.

18278

Milch, direct von der Kuh, wird verabreicht
Morgens von 5 bis 7 Uhr und Abends
6 Uhr an, per Glas 12 Pf., verlängerte Marktstraße, rechts
an der Dietsmühle, in der Gärtnerei **Kilian.** 17653

Gegründet 1770.

Gebrüder Becker,

Leinen-Fabrikanten,
Oerlinghausen bei Bielefeld

und in

große Bleiche 16, **Mainz,** große Bleiche 16.
Fabrik und Lager fertiger Wäsche.

Specialität:

Lieferung von Ausstattungen
zu Fabrikpreisen.

16796

Badhaus zum goldenen Brunnen,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte
Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.
11959

Besitzer: **S. Ullmann.**

Gg. Schmitt, Bandagist,

51 Langgasse 51, nahe dem Kranzplatz,
empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Bandagen, Rück-
gradhalter, Leibbinden u.

Bei Bandagen eigener Construction garantire ich, jeden
schweren Schaden zurückzuhalten. Bestellungen, sowie Repara-
turen werden auf's Sorgfältigste ausgeführt. 17978

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

5010

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohl assortirten **Grabstein-
Geschäfte** links der beiden Friedhöfe in gefällige Er-
tinnerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.
17604

Fran C. Jung Wwe.

Grabsteinschriften,

die schlecht geworden, werden schön und dauerhaft neu ver-
goldet durch die Vergolderei von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67.

NB. Muster liegen vor,

18968

Anfang Juni ist bei der königlichen Polizei-Direction ein Wagen-Hintergeschirr für ein Pferd eingeliefert, das wahrscheinlich gestohlen ist. Den unbekannten Eigenthümer ersuche ich, sich auf der Polizei-Direction zu melden.

Biesbaden, den 2. Juli 1883.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten der Stadt Biesbaden zu der in dem zweiten Wahlkreise des diesseitigen Regierungsbezirks erforderlich gewordenen Ersatzwahl für den verstorbenen Reichstags-Abgeordneten Dr. Schulze-Delitzsch von Potsdam liegen auf dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 5 dahier, am 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 9. Juli cr. zu Jedermanns Einsicht offen.

Während dieser achtägigen Offenlage können Reclamationen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten daselbst schriftlich angebracht oder zu Protokoll gegeben werden. Jeder Reclamant ist jedoch verpflichtet, die Beweismittel für die Richtigkeit seiner Behauptungen beizubringen, falls dieselbe nicht auf Notorität beruhen sollten.

Da nach §. 8 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 nur Diese igen zur Theilnahme an der Wahl zugelassen werden können, welche in die Wählerlisten eingetragen sind, so liegt es im Interesse eines jeden Wahlberechtigten, sich durch Einsicht dieser Listen während deren Offenlage davon zu überzeugen, ob sein Name darin eingetragen ist, damit er, wenn dieses nicht der Fall ist, die nachträgliche Eintragung desselben noch veranlassen kann.

Biesbaden, den 30. Juni 1883.

Der Bürgermeister.
Cousin.

Für ruhigen Schlaf Räucherkerzen

gegen Schnaken, Mosquitos &c.

Ein sicher wirkendes Mittel gegen die Stiche der **Schnaken** (foges. Potthaemmel) **Culex pipiens** Lin., **Mosquitos**, **Fliegen**, **Wanzen** &c., gleichzeitig zur Vertilgung von **Motten**.

Zu beziehen durch die **Apotheken** oder direct durch **Apotheker R. Lang zu Pfeddersheim (Rh.-Hessen)**. 19024

Nur erste Qualität Rindfleisch	56 Pf.
" " Schweinefleisch	66 "
" " Kalbfleisch	50 "

rohen und gekochten Schinken, sowie Würst stets frisch.
19040 J. Lauer, Schulgasse 15.

Neue Kartoffeln

per 8 Pfd. 90 Pfg.

empfiehlt
18995 **Margarethe Wolff,**
3 Mauergasse 3.

Neuen Himbeerjast, ausgezeichnete Qualität, empfiehlt die **Bonbon-**
Fabrik kleine Webergasse 5. 19031

Mauergasse 21, eine Sitege hoch, sind gute, alte **Kartoffeln** zu haben. 18976

Neue Kartoffeln per Bund 12 Pfg. bei **Chr. Thon,**
Wellrstraße 1. 19008

Gemüse, Holländer Endivien Salat-Pflanzen zu haben Mainzerstraße 31. 19022

Biquette Selleriepflanzen zu haben Dambachthal 23. 19032

Didurzpflanzen zu haben Seisbergstraße 36. 19026

Didurzpflanzen zu haben Mainzerstraße 33. 18969

Ein **Oleander** und eine **Astlebiawand**, beide wunderbar blühend, sowie ein **Blumentisch**, v. Mainzerstraße 50. 19020

Mehlwürmer gesucht. Näheres Expedition. 19017

Wein-Agent

wird für den hiesigen Platz gesucht für den Verkauf billiger

Rothweine.

Anfragen unter **L. G. 40** befördert die Exped. d. Bl. 1904

Ein **Tapeziter** empfiehlt sich im Anarbeiten von **Möbeln** und **Betten** per Tag 2 Mk. 80 Pfg. N. Adlerstraße 5. 1899

Eine gebildete, alleinlebende Dame wünscht gegen Wohnung die Beaufsichtigung resp. Verwaltung einer umwohnenden Villa zu übernehmen. Offerten sub A. B. in Expedition d. Bl. abzugeben. 190

Wünsche ein **Kind**, auch discreter Geburt, zu adoptiren. Adressen unter E. B. postl. **Sebra** erbeten. 189

50,000 Mark auf erste Hypothek sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 190

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager, **Wilh. Birlenbach**, Tüncher, durch einen Unglücksfall plötzlich von uns abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Gattin:

Johannette Birlenbach.

Biesbaden, den 6. Juli 1883.

Die Beerdigung findet Samstag den 7. Juli Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. 19007

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau, **Marie Steinhäuser**, geb. **Kurtz**, nach langem, schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 8. Juli Morgens 9 Uhr von Kapellenstraße 33 aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Steinhäuser, Gatte.

18978 **W. Kurtz, Mutter.**

Verloren, gefunden etc.

Verloren

eine goldene Brille. Abzugeben gegen Belohnung „Hotel Dahlheim“.

Ein kleiner, junger Hund (braun und schwarz) ist Mittwoch auf dem Markt abhanden gekommen. Gegen Lohnung im „Weißen Lamm“ am Markt abzugeben. Anlauf wird gewahrt. 190

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Tammstraße 32, Hinterhaus.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 38, 4. St. 1900

Ein junges Mädchen sucht Arbeit im Kleidermachen und
Reisnähen in und außer dem Hause. Näheres Webergasse 4,
1. Etage. 18994

**Zwei Mädchen, w. bürgerl. Kochen k., zu aller häusl.
Arbeit willig sind, suchen Stellen. N. Hochstätte 6. 18939**

Eine anst. Frau in gesetztem Alter, mit besten Zeugnissen
über ihre Thätigkeit, sucht Stelle als Haushälterin. Abr. unt.
Lina E. 33 postl. Schützenhofstraße, Wiesbaden, erb. 18980

Eine ältere Person sucht eine Stelle für die
Küche oder als Mädchen allein. Näheres Markt-
straße 9 in der Eisenwaaren-Handlung. 18967

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und hügeln kann,
sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Dranien-
straße 12 im Laden. 18991

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeiten gründlich versteht, sucht zum 15. Juli Stelle. Näh.
Wellstr. 38. 18989

Eine junge, französische Schweizerin sucht Stelle zu Kindern
oder Hausmädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 19038

Ein solides Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht
Stelle. Näheres Friedrichstraße 32 im Seitenbau. 19037

Eine feinsbürgerl. Köchin f. Stelle d. **Ritter**, Weberg. 15.
Ein einfaches, braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen
sucht Stelle. Näh. Marktstraße 30 in der Buchhandlung. 19034

Eine perfecte **Herrschafsköchin** und zwei tüchtige Haus-
mädchen suchen sofort Stellen durch Frau **Schmitt**, kleine
Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 19046

Eine perfecte Köchin, ein Hausmädchen und eine
bürgerliche Köchin, bestens empfohlen, suchen baldigst
Stellen; ferner sucht ein feineres, anständiges Mädchen
Aushilfsstelle als Hausmädchen oder zu Kindern für den Tag
über. Näheres durch Frau **Probatör Ebert Wwe.**,
Hochstätte 4, Parterre, rechts. 19048

Restaurationsköchin sucht Stelle d. **Ritter**, Weberg. 15.
Ein junger Bursche sucht Beschäftigung als Bierbursche u.
Näheres Römerberg 3, Parterre links. 18956

Ein Mann von 40 Jahren, Holzarbeiter, sucht dauernde
Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. Exped. 19028

Personen, die gesucht werden:

Ein ordentliches **Monatmädchen** wird für Mittags ge-
sucht. Näh. Schachtstraße 8, 2 St. 19041

Ein junges, braves Monatmädchen auf gleich gesucht Rhein-
straße 21 im Seitenbau links. 19016

Ein junges Mädchen findet dauernde Beschäftigung. Näh.
Spiegelgasse 6 im Corsetten-Geschäft. 19002

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen aus guter Familie,
welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht,
wird als Mädchen allein in einen kleinen Haushalt gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 18966

Gesucht ein feines Stubenmädchen zu einer Dame, 1 gesetztes
Mädchen zu größeren Kindern, 1 Beischin und Hotelköchin-
mädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 19038

Eine perfecte, katholische **Kammerjungfer** gesucht durch
Frau **Böttger**, Taunusstraße 49. 19044

Ein tüchtiges **Zimmermädchen**, welches im Besitze
guter Zeugnisse ist, wird auf den 20. Juli d. J. gesucht im
Restaurant Engel. 19039

Ein einfaches, fleißiges Mädchen gesucht Schwalbacherstr. 73.
Eine gesunde **Ehrentanne** wird sofort gesucht. Näh.
bei Frau **Kahn**, Hebamme. 18993

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und die
Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Friedrichstraße 10,
1. Etage. 19019

Ein braves, saub. Mädchen gesucht Burgstr. 14, 3. Et. 19021

Gesucht sofort ein gewandter Hausbursche, 2 Kellner und
ein Küchenmädchen d. **Fr. Dörner**, Metzgergasse 21. 19042

Ein junger Bursche vom Lande findet dauernde Stelle.
Näheres Kochbrunnenplatz 3. 19010

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei elegant möblierte Zimmer mit Pension werden gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter S. 50 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 18973

Ein pensionirter Beamter sucht eine Wohnung
in einem größeren Dorfe oder kleineren Stadt
der Provinz Nassau. Den Vorzug würde der-
selbe einem Hause zum Alleinbewohnen mit dazu gehörigem
Garten geben. Adressen mit Angabe des Miethpreises
unter A. R. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 19006

Gesucht werden auf dauernd in der Nähe der Rheinstraße
ein größeres oder lieber zwei kleinere Zimmer, womöglich
Parterre, ohne Kasse und Bedienung, aber mit Schreibtisch.
Offerten mit billigster Preisangabe beliebe man unter J. K. 2
an die Exped. d. Bl. zu richten. 18997

Gesucht zum 1. October eine Bel-Etage von 6 Zimmern
und Rubehör für eine ruhige Familie von drei Personen.
Preis 10—1200 Mark. Schriftliche Offerten abzugeben im
„Taunus-Hotel“ beim Portier. 19005

Laden nebst Wohnung, Hof- und Kellerräumen für ein
Landesproducten-Geschäft in hiesiger Stadt **per sofort**
oder **1. October cr.** gesucht; event. wird auch ein
bereits bestehendes, ähnliches Geschäft übernommen. Alles
Nähere Taunusstraße 21, Part. links, v. 12—3 Uhr. 19014

Angebote:

Ablerstraße 58 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 19027

Elisabethenstraße 17 ist eine Frontspitz-Wohnung an eine
einzelne Person zu vermieten. 19030

Villa Weisbergstraße 17 elegant möblierte Zimmer
zu vermieten. 19036

Kirchgasse 24 zwei freundliche Wohnungen à 3 und
5 Zimmer zu vermieten. 19035

Kirchhofgasse 9 ist eine freundliche Wohnung
von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller mit Wasser auf
1. October zu vermieten. Näh. im Spenglerladen. 19018

Langgasse 2 sind möblierte Zimmer zu ver-
mieten. 18992

Dranienstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, enthaltend
5 Zimmer, Küche und alles Rubehör, zu vermieten und
kann am 1. October oder auch früher bezogen werden. Ein-
zugehen Nachmittags von 5—7 Uhr. 18986

Platterstraße 23b am neuen Friedhof sind 2 Zimmer und
Küche auf 1. October an kinderlose Leute zu vermieten. 19011

Schwalbacherstraße 20 ein Zimmer zu vermieten. 18982

Stiftstraße 6 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18977

Wilhelmsplatz 6

wird die elegant möblierte Bel-Etage vom 8. Juli an miethfrei.
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1—2 Herren m. g. Pension
bill. Ecke d. Schwalbacher- u. Faulbrunnenstr. 12, II. r. 18979

Ein großes, gut möbliertes Zimmer ist zum 1. August an einen
älteren Herrn oder Dame, die nicht Musik treiben, dauernd
zu vermieten Stiftstraße 11, 1 Tr. h. Anzusehen zwischen
12 und 6 Uhr. 18985

Drei Personen finden hübsches Logis und Pension für
täglich 10 Mark. Näh. Exped. 17744

Ein einfach möbl. Zimmer bill. zu verm. Jahnstr. 15, Stb. 19000

Ein Arbeiter kann Logis erhalten. N. Bleichstr. 18, 2 St. 18990

Ein auch zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle kleine Kirchgasse 1,
3 St. rechts. 19048

Arbeiter erh. billig Kost u. Logis Gemeindebadgäßchen 8. 19023

(Fortsetzung in der Beilage.)

Kaffee-Preisliste der ersten Wiesbadener Kaffee-Brennerei & Roh-Kaffeelage

VON

A. H. Linnenkohl, Wiesbaden, Ellenbogengasse 15.

No.	Rohe Kaffee.	per Pfund Mk. Fl.	No.	Rohe Kaffee.	per Pfund Mk. Fl.
37	Menado, ffst. braun	1 64	48	Java, westind.	1 —
62	Java Preanger, ffst. dunkelbraun	1 64	64	Campinas, fein	— 94
40	" " ffst. braun	1 60	49	bläulicher Java	— 94
53	" " " "	1 60	44	Trillados	— 70
51	Soekeratja, hochfst. Riesen-Perl	1 60	43	Curacao	— 70
55	Mocca, ächt arabisch	1 60			
27	Java Preanger, fein braun	1 54		Gebrannte Kaffee.	
42a	Ceylon, fst. grossbohnig	1 54	1	Curacao	— 94
42	" " Plant.	1 50	2	Trillados	1 —
39	Nangoon, ächt	1 50	3	bläulicher Java	1 10
21	Ceylon, Perl	1 50	4	westind. Java	1 20
30	Neilgherry, hochfst.	1 44	5	Java und Martinique	1 30
30a	Ceylon	1 44	6	Martinique und Soemanieck	1 40
60	Soekeratja, flachbohnig	1 38	7	Soekeratja und Guadeloupe	1 50
157	Guadeloupe	1 38	9	Ceylon, fst.	1 60
38	Preanger, hochgelb	1 38	10	Preanger 38	1 60
54	Ceylon	1 32	11	Neilgherry, Perl	1 60
45	Guadeloupe 158	1 32	11a	Mocca, ächt arabisch	1 90
18	Java, Perl	1 32	12	fst. Neilgherry	1 70
527	Preanger, fein gelb	1 32	12a	Soekeratja Perl 51	1 90
63a	Portorico	1 26	13	Nangoon 39	1 80
46	Soekeratja	1 26	14	fst. Menado 37	1 90
41	Neilgherry	1 20	15	fst. Java Preanger 62	1 90
87a	Martinique	1 20			
59	Soemanieck	1 20			
57	westind. Java	1 14			
47	" "	1 14			
32	" "	1 08			
93	Neilgherry	1 04			
61	Sisir	1 04			
58	Cadoc	1 —			
56	Java, westind.	1 —			

Meine Wohnung befindet sich

Friedrichstraße 2, Bel-Etage.

Dr. Geo. Hofmann,
American-Dentist.

15644

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110
 empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertiger Polster-
 und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

== Möbel-Halle ==

von **Wilh. Schwenck**, Schützenhofstraße 3.

Größtes Lager selbstverfertiger **Polster- und Kasten-**
möbel, Betten, Spiegel, compl. **Einrichtungen** in jeder
Holzart empfehle zu den **billigsten** Preisen unter **Garantie**
für **durchaus gute Arbeit.**

Reiche Auswahl in Rohbaaren, Dannen, Bett-
und Möbelftoffen. 8792

Bei **Heinrich Blerod** in **Dogheim** ist zu haben frisch gebrannter **Zieglerkalk**, sowie alle Sorten feuerfeste **Sandsteine, Oelfeine, Dachziegel**, feuerfester **Thon**. Bestellungen werden entgegen genommen. Dasselbst sind auch **40 Auchscheine** zu verkaufen. 1886

Stiftstraße

920. 1.

„Zur Sonne“,

Stiftstraße
No. 1.

No. 1.

Heute Samstag und morgen Sonntag: Musikalische
Abend-Unterhaltung mit  komischen Vorträgen.
Anfang 8 Uhr. — Entrée frei.

Hierzu ladet ergebenst ein

Jos. Neiss. 190

Zur Bürgerschützen-Halle.

Seite von 4 Uhr an: 19043



Metzelsuppe.



Morgens 9 Uhr: Quetschfleisch.

Frankfurter Lagerbier

von **J. G. Henrich** empfiehlt von heute an
18983 **C. Wies. Rhein**

C. Wies, Rheinstraße 29.

FrISChe Pfirsiche

wieder eingetroffen bei

18999

C. Bausch, 35 Langgasse 35

Geräucherter

Rhein-Lachs

empfiehl billigt

A. Schmitt, Wehnergasse 20.

Eine neue, maßb.-pol., gut gearbeitete **Kommode** billig
verkauft Balkramstraße 13, Dachlogis.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Activa.

Geschäftsstand Ende Juni 1883.

Passiva.

	Mark.	Fl.
1) Vorschüsse	3,107,234	77
2) Wechsel	485,550	91
3) Credite in laufender Rechnung	2,767,194	12
4) Verkehr mit Bank-Instituten:		
a. Conto-Corrent-Verkehr	414,600	21
b. Bankwechsel	436,773	48
c. Effecten	630,902	76
5) Commission und Incasso:		
a. Effecten-Conto	58,680	04
b. Coupons-Conto	237,096	45
c. Incasso-Conto	32,394	68
6) Verwaltungskosten	24,357	92
7) Effecten des Reservefonds	206,739	27
8) Mobilien	1,510	91
9) Immobilien-Conto I.	200,000	—
10) Immobilien-Conto II.	25,031	38
11) Conto der Immobilien-Kaufgelber	36,400	—
12) Cassebestand	395,235	08
	9,059,701	98

	Mark.	Fl.
1) Sparcasse	1,489,269	53
2) Conto-Corrent-Creditoren	2,757,411	74
3) Darlehen auf Kündigung	3,110,397	81
4) Zinsen und Provision	69,008	44
5) Depôt-Provision	1,375	75
6) Hausverwaltungs-Conto	2,153	37
7) Guthaben der Mitglieder	1,379,301	47
8) Reservefond	231,724	—
9) Conto für zweifelhafte Forderungen	12,740	25
10) Mittelrheinischer Verband	1,862	33
11) Dividenden und Zinsen	4,457	29
	9,059,701	98

Zahl der Vereinsmitglieder Ende März 1883: 4218; Zugang im II. Quartal 1883: 104; Abgang: 44; Stand Ende Juni 1883: 4278.

Vorschußverein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.

Brück. Roth.

205

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Heute Samstag den 7. Juli Abends 8 1/2 Uhr findet Bellrißstraße 27 Vorstands-Sitzung statt und werden neu eintretende Mitglieder ergebenst eingeladen.

191

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale „zum Deutschen Hof“.

122

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich am Sonntag Nachmittag 12 1/2 Uhr recht zahlreich im Vereinslokale einzufinden zu wollen zur Betheiligung an den Festlichkeiten des Bürger-Schützen-Corps. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

69

Der Vorstand.

Deutscher und Oesterr. Alpen-Verein.

Section Wiesbaden.

Den Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß Seitens des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ eine Einladung zur Betheiligung an der Sonntag Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Einweihung des Aussichtsturmes auf der „Hohen Wurzel“ (Rothes Kreuz) an uns ergangen ist.

19013

Der Vorstand.

Ein Retourbillet

3. Classe nach Berlin, gültig bis 15. Juli, für 20 Mark zu verkaufen. Näheres Expedition. 18998

Edenschrant mit Real, 3 Meter lang, und Thee, schwarz, billig zu verl. Hellmundstraße 13, Stb., 2 St. 19025

Musikalischer Club.

Morgen Sonntag den 8. Juli: Ausflug nach Niederwalluf (Restauration „Gartenfeld“). Abfahrt mit der Rheinbahn Nachmittags 2 Uhr 36 Min. — Sonntags-Billet. 19033

Der Vorstand.

Die

Porzellan-Fabrik-Niederlage

von

Wilhelm Hoppe,

11 große Burgstraße 11,

offerirt zu Engros-Fabrikpreisen echte weiße Porzellan-Geschirre für Hotels und Haushaltungen.

Decorirte Tafel-Services, Kaffee- und Thee-Services, Wasch-Garnituren, Blumenvasen und

Glas-Waaren

in großer Auswahl.

NB. Zweite Sortirung weißes Porzellan 20 Prozent billiger. 17984

Geschäfts-Verlegung.

Meine Werkstätte befindet sich von heute an in meinem Hause 14 Grabenstraße 14.

18987

Wilhelm Schell, Schlossermeister.



Ein kleines, feines, weißes, seidenhaariges, schönes Hundchen (1 1/4 Jahr alt) billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 69, 2. Etage. 18996

Marktberichte.

Mainz, 6. Juli. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markte herrschte der nahen Ernte wegen vollständige Geschäftslosigkeit, so daß für Weizen und Korn abermals ein Preisrückgang von 25 bis 50 Pf. zu verzeichnen ist. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 M. bis 19 M. 50 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 14 M. bis 14 M. 50 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 13 M. bis 13 M. 50 Pf., Rebwinterweizen 22 M. 50 Pf., russisches Korn 15 M. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 7. Juli.

Gewerkschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8–12 Uhr: Gewerbliche Hochschule; Nachmittags von 2–5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
Gefährliche-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale („Restauration Boths“).
Wiesbadener Unterstützungsbund. Abends 8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung, Wehrstraße 27.
Arbeiterverein „Allemannia“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.
Glaser-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.
Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Ariaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends: Ausgabe von Büchern und gesellige Unterhaltung im Vereinslokale.
Räber- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gule“.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 6. Juli.) Am 28. Februar c. hatten drei Burken aus Höchst einer Schöffengerichts-Sitzung anzuwohnen; sie hatten an dem betreffenden Tage auch Nachmittags nicht gearbeitet, sind in Folge starken Genußes geistiger Getränke in eine stark animirte Stimmung gerathen und sollen nun auf der Casinostraße mehrere des Weges kommende Kinder ohne jeden Anlaß geschlagen haben. Durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Höchst sind zwei der Leute freigesprochen, der Andere, ein Messingdreher, aber ist wegen vorfälliger körperlicher Mißhandlung in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen verfallen. Seine Berufung gegen diesen Entscheidungsverwarf die Strafkammer heute kostenfällig, unter Verurtheilung des Angeklagten in die Kosten auch dieser Instanz. Derselbe Mann ist wegen Verübung groben Unfugs und Sachbeschädigung in 7 Tage Haft und 3 Wochen Gefängnis genommen worden, weil er am 26. März c. in einer Wirthschaft zu Höchst Handel geschäft und in seinem Merger später daselbst von der Straße aus eine Fensterscheibe durch Steinwürfe zertrümmert hatte. Seine gegen diesen Spruch eingereichte Berufung hatte zur Folge, daß, in Erwägung, daß die incriminirten Thaten verübt wurden, ehe die erste Strafe verübt war, wegen Sachbeschädigung auf eine Zusatzstrafe von 14 Tagen oder (für beide Vergehen) auf eine Gesamt-Gefängnisstrafe von 4 Wochen, wegen Verübung groben Unfugs aber auf eine Geldstrafe von 10 M. event. für je 5 M. einen Tag Haft erkannt wurde, mit entsprechender Abänderung des ersten Urtheils. — Im Januar oder Februar d. J. ist einem Lehrer aus Hochheim ein dreiwöchiger Urlaub zur Theilnahme an einem pomologischen Lehrkurs in Gießen ertheilt worden; ein Witzbold interpretirte dieses Ereigniß dahin, daß der Lehrer „in's Loch“ zu wandern habe; allermähls wurde dieses Gerücht verbreitet; auch einem 14 Jahre alten Schlosserlehrling kam es zu Ohren, und dieser soll sich dann einer öffentlichen Beleidigung des erwähnten Herrn (seines früheren Lehrers) schuldig gemacht haben, indem er bei zwei Gelegenheiten auf offener Straße Kindern gegenüber das Geschötte mittheilte. Durch Urtheil vom 25. Mai ist seitens des Königl. Schöffengerichts zu Hochheim der Burke wegen öffentlicher Beleidigung in eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen verurtheilt worden; auch hat der Gerichtshof dem Gefängniß den Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils durch einmalige Verlesung in der Schule öffentlich bekannt zu machen. Die Strafkammer erachtete die von dem Angeklagten gegen diesen Spruch erhobene Beschwerde für begründet. Sie gewann die Ueberzeugung, daß er vielmehr den einen Knaben (den Sohn des Lehrers) nur habe necken wollen, sprach ihn deshalb von der erhobenen Anklage frei, überwies ihn jedoch seiner Familie und bürdete die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auf. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Schölk. Ein wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt vorbestrafter Tagelöhner von hier hat am 5. November d. J. vor der Thüre einer Nachbarin geknütt, ist von dieser zur Ruhe verwiesen worden und hat nun seinem Merger über die ihm widerfahrene Zurechtweisung dadurch Ausdruck verliehen, daß er nicht nur an der Hausthür der Frau eine Fäkalung eintrat, sondern auch eine Fensterscheibe zertrümmerte. Seine Berufung gegen den Spruch des Königl. Schöffengerichts dahier, welches ihn wegen Sachbeschädigung mit 4 Wochen Gefängnis belastet, wird Rangels Begründung unter Verurtheilung des ersten Spruches kostenfällig verworfen. — Einem armen Berginvaliden — er bezieht eine Pension von 6 Mark und ist im Uebrigen zu jeder Arbeit außer Stande — wird zur Zeit gelegt, daß er in rechtswidriger Absicht eine Privaturlunde, welche zum Beweise von Rechten oder Rechtsverhältnissen von Erheblichkeit ist, fälschlich angefertigt und von derselben zum Zwecke der Täuschung Gebrauch gemacht, in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, auf Grund des nach-

stehenden Vorkommnisses. Der Mann schuldete einem Anderen 6 Mark, dieser ließ die Forderung eintragen, erwirkte das Executionsrecht; Termin zum Verlaufe mehrerer gepfändeten Mobilien wurde auf den 23. April a. c. angesetzt, der Gläubiger gab Ausstand bis zum 15. Mai und da der Schuldner sich auch bis dahin nicht in der Lage sah, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen, so fertigte er einen Bittel an des Inhalts: „Ich bitte, die Versteigerung noch einmal auf vier Wochen zu verlagern“; unterzeichnete denselben mit dem Namen des Gläubigers und überlieferte ihn dem Gerichtsvollzieher. Der Gerichtshof nahm an, daß der Gesundheitszustand des Invaliden ihn verhindert habe, sich, wie er das ohnedies gethan haben würde, zu dem Veranlasser der Pfändung zu begeben, daß er habe glauben können und müssen, von der anderen Seite würden keinerlei Schwierigkeiten der Hinausschiebung des Verkaufstermins in den Weg gestellt, daß er demgemäß zwar correcter gehandelt, wenn er sich auf andere Weise den Ausstandsschein verschafft, daß ihm aber die rechtswidrige Absicht gefehlt habe und demgemäß auf seine Freisprechung zu erkennen sei. Im Uebrigen wurde dem Mann eine ernsthafte Ermahnung ertheilt, für die Folge Ähnliches nicht mehr zu thun. — Der Redacteur des „Rheinischer Boten“ zu Oestrich sollte am 8. April den Verkauf von Loosen einer in Breußen nicht zugelassenen Lotterie als Mittelsperson beauftragt haben, indem er ein Inserat, in welchem Loose der Mainzer Straßenbau-Lotterie empfohlen wurden, veröffentlichte. Der Angeklagte wußte dem Gerichtshof glaubhaft zu machen, daß er angenommen habe, der Looseverkauf für die erwähnte Lotterie sei in Breußen gestattet gewesen, daß er sich demgemäß in einem thatsächlichen Irrthum befunden habe. Er wurde deshalb von Strafe und Kosten freigesprochen. — Der Tagelöhner Christian Peter Müller, geboren im Jahre 1881 zu Naurath, wohnhaft zuletzt hier, vorbestraft viermal wegen Diebstahls, einmal wegen Fortstrebels und wiederholt wegen Bettelns (u. A. einmal mit Uebertretung an die Landespolizeibehörde), hat 1) während der Nacht vom 24. zum 25. Mai a. c. der Wittve D. zu Biedrich 2 Herrenhemden und 1 Frauenhemd (Werth 4 M. 50 Pf.) vom Bleichplatz; 2) einem hiesigen Herrn aus dessen verschlossener Remise mittelst Einbruchs während der Nacht vom 30. zum 31. Mai mehrere Beutchen, 1 Bürste, 1 Bagatellpfeife, 1 Beutchen mit 3 Wagnerschläffeln, zusammen im Werthe von etwa 45 M., gestohlen und jedesmal die Gegenstände zu veräußern versucht. Wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verfiel er unter Verneinung der Frage nach mildernden Umständen in 2 resp. 1 Jahr oder in eine Gesamtstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus. Zugleich erkannte ihm der Gerichtshof die bürgerlichen Ehrenrechte ab auf die Dauer dreier Jahre und ordnete die Zulässigkeit seiner Stellung unter Polizeiaufsicht an.

* (Der Stadtbezirksrath) hat in seiner vorgestrigen, unter dem Vorsitze des comm. Königl. Amtmanns Herrn Grafen Natunaka stattgefundenen Sitzung folgende Beschlüsse genehmigt: 1) des Herrn Peter Brühl um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in den von ihm dem Herrn Weimer abgetheilten Localitäten des Hauses Ludwigstraße 1, in denen bereits Schankwirtschaft betrieben worden ist; 2) des Herrn Kaufmanns August Helfferich (wiederholtes Gesuch um Vorlegung eines Situationsplanes) um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in dem von ihm gekauften Hause Bahnhofstraße 8; 3) des Herrn Phil. Friedr. Niefer, früheren Besitzers des „Schwabacher Hofes“, um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in dem von ihm gekauften Hause Mauritiusplatz 2 (die Zustimmung der Königl. Polizei-Direction bleibt vorbehalten); 4) des Herrn Wirthes Herrn Rabow um Concession zur Umwandlung der Schank- in eine Gastwirtschaft auf der Schleismühle Marktstraße 15. Genehmigt wurden ferner a. ein Kaufvertrag, durch den die Stadt 89,75 Quadratmeter des lastfreien Schiersteiner Feldweges außerhalb des Stadterings an die Messger Heintz Christian Cron'schen und Adam Rathgeber'schen Eheleute verkauft; b. der Vertrag, durch den die Stadt an die Maurermeister H. Böckles Eheleute zur Arrondirung deren Bauplätze 1 Route 92 Schuß-48 Quadratmeter an der nach der Mainzerstraße hin verlängerten Rheinstraße im Ganzen für 1586 M. (die Route zu 800 M.) verkauft; c. ein vom Gemeinderath und Bürgerausschuß genehmigter Vertrag zwischen der Stadt und der Hess. Ludwigsbahn-Gesellschaft über den Umtausch beiderseitigen Grundeigentums. — Hierauf wurde über eine Reihe von Armenunterstützungsgefallen in geheimer Sitzung, weil dabei Persönlichkeiten zur Erörterung kamen, beraten und beschlossen.

* (Thierschutzverein.) In der am Mittwoch Abend abgehaltenen vierteljährlichen Vorstandssitzung fand zuerst die Verlesung und Besprechung des Protocolls der vorigen Sitzung statt. — Demnächst beklagte der Vorsitzende, daß die im Interesse von Mensch und Thier schon längst betriebene Verschärfung der die Viehhunde betreffenden Verordnung nicht überall hinreichende Entgegenkommen gefunden. Die bestehenden Bestimmungen erscheinen der städtischen Behörde als „genügend“. Das Scheitern der Bemühungen wird aber nicht zum Anlaß genommen werden, von dem abzulassen, sondern wird im Gegentheil die Thätigkeit steigern. Vorläufig sollen vom Verein die in Aussicht genommenen Abänderungen und Verbesserungen durch den Druck vervielfältigt werden und an sämtliche Hundehalter zu gelangen. — Auch gegen die Vermehrung der sich nützlich umhertreibenden Ratten hat auf dem Wege der Verordnung keine Abhilfe geschafft werden können. Die vielen Anzeichen stellen müssen auf die Selbsthülfe hingewiesen werden. Um zu verhindern, daß die ungeheuren Gänge die brütenden Singvögel erreichen können, empfiehlt es sich, den betreffenden Baum in der Höhe von ca. 2 Meter mit einem 50 Centimeter breiten Blech zu umgeben. — Die Vermehrung der mit Sanfvorrichtung für Thiere eingerichteten Brunnen wird in nächster

Zeit in größerem Umfange stattfinden. — Ueber einige in letzter Zeit in den Blättern enthaltene Eingeklandis fanden bezügliche Aufklärungen und lebhafteste Diskussionen statt. — Die in dem benachbarten Viehtrieb beabsichtigte Gründung eines neuen Thierzuchtvereins scheint trotz aller Bemühungen vorläufig noch nicht gelingen zu wollen. — Der Vorstand hat mehrfach Brämen an solche Personen ausbezahlt, durch deren Anzeige es möglich wurde, Bestörer von Eingeklandisern und andere Thierquälerei zur Verhaftung zu ziehen. Möge auch das gebildete Publikum häufiger auf diese Quälereien zu deklagen, sie bei dem Vorstehenden zur Anzeige bringen; nur aus allseitiger Verfolgung der Uebelthäter kann ein Gewinn für das Ganze herbeigeführt werden. Es sei dabei noch darauf hingewiesen, daß anonyme Zusendungen im Allgemeinen keine Berücksichtigung finden können. Die sich hierdurch documentirende, leider in den Verhältnissen ihre Erklärung findende Sorglosigkeit zu Weiterungen und namentlich vor der Brutalität der zur Anzeige zu bringenden sollte doch Niemand abhalten, seine für Recht erkannte Pflicht zu thun. Der Verein wird außerdem selbstverständlich bemüht sein, jede Angelegenheit zu seiner eigenen zu machen und dem Publikum alle Weiterungen zu ersparen. — Der Vorstehende bittet schließlich darum, mit Eifer und Ausdauer dafür Sorge zu tragen, daß dem Verein immer mehr Mitglieder zugeführt werden. Ohne die genügenden Mittel und ohne die Unterstützung eines größeren Publikums kann derselbe seine Wirkung nicht in der Art fühlbar machen, als es die so gerechte und humane Sache verdient. In der Aufklärung über die Ziele des Vereins durch die Presse ist noch gar viel zu thun, da selbst bis in leiblich gebildete Kreise Unverständnis und Unthätigkeit zu bekämpfen bleiben.

* (Deutscher Apotheker-Verein.) Am 4., 5., 6. und 7. September c. wird in unserer Stadt die 22. Generalversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins abgehalten werden und ist für dieselbe folgendes Programm festgesetzt: Dienstag den 4. September Morgens 9 Uhr: Sitzung des Vorstandes im Casino, Friedrichstraße 16; Mittags 12 Uhr: offizielle Eröffnung der Ausstellung in der Turnhalle des Gymnasiums, Dautenstraße 31; Nachmittags von 4 Uhr ab: Empfang und Einschreiben der Theilnehmer im Anmeldebureau und Ausgabe der Theilnehmerkarten (Casino, Friedrichstraße 16); Abends gefellige Unterhaltung im Curgarten. Mittwoch den 5. September, von Morgens 9 Uhr ab: I. Sitzung der Generalversammlung im Casino. Donnerstag den 6. September Morgens 9 Uhr: Delegirtenversammlung, dann II. Sitzung der Generalversammlung; Nachmittags halb 5 Uhr: Festessen im Curgarten, dann großes Gartenfest mit Feuerwerk im Curgarten. Freitag den 7. September: Schluß der Ausstellung; dann Ausflug auf den Niederwald mit einem Extrazug bis Viehtrieb-Mosbach und von da ab mit Dampfer nach Hermannshausen, Gang über den Niederwald, Besichtigung des National-Denkmal, Abstieg nach Wiesbaden, Rückfahrt per Dampfer bis Viehtrieb, wo das herzogliche Schloß benachblich beleuchtet sein wird, von da schließlich per Eisenbahn nach Wiesbaden.

* (Submission.) Zu dem Submissionstermin betreffs Herstellung von 5 dreifachen, 5 zweifachen und 6 einfachen Gräften auf dem neuen Friedhofe waren 4 Offerten eingegangen. Dieselbe wollen übernehmen die Herren Carl Böhn für 905 Mark 90 Pf., G. Embs für 981 Mark 85 Pf., Fr. Wimmel für 1016 Mark 30 Pf. und W. Friz für 884 Mark 85 Pf.

* (Sturmglöden.) Gestern Nachmittag 5 Uhr fand eine Probe mit den auf der Mittelschule in der Lehrstraße und auf der Gewerbeschule in der Wellstrasse befindlichen Sturmglöden statt.

* (Verhaftet.) Wurde gestern Nachmittag in der Wilhelmstraße ein Schnorrer, der dem ihn festnehmenden Schutzmann auf dem Wege zum „Eisener“ zuerst ein Bleichen vorlegte, dann aber auch sich nicht schonte, in unangenehmen Redensarten gegen den Beamten sich zu ergehen. Der Vorfall hatte eine große Menschenmenge angelockt.

* (Todesfall.) In Sonnenberg starb gestern Nachmittag der Großherzog. Badische Geheimrath a. D. Herr Ludwig Verton im Alter von 81 Jahren.

* (Aus Schierstein.) Schreibt man uns: „Der morgige Sonntag wird für unser hiesiges Vereinsleben ein wichtiger Tag sein, denn sowohl die beiden Gesangsvereine „Germania“ und „Eintracht“ als auch der Turnverein“ ziehen, erstere nach Nassau, letzterer nach Schwalbach, zum Wettschrei aus. Wünschen wir denselben besten Erfolg.“

* (Frankfurter Stadttheater. — Ventilation.) Der Ventilations-Apparat im Opernhaus hat sich während der Hitze der letzten Tage in überraschender Weise bewährt. Bei allen Vorstellungen bei Wiedereröffnung des Opernhauses hat die Temperatur im Hause selbst, was bis zum Schluß der Vorstellung, nur 16–17 Grad betragen.

Kunst und Wissenschaft.

— (Zum hundertjährigen Todestage des Fabeldichters Magnus Gottfried Lichtner am 7. Juli 1788/1883.) Einer der bekanntesten und neben Gellert und Hagedorn bedeutendsten deutschen Fabeldichter, Magnus Gottfried Lichtner, ist heute vor hundert Jahren verschieden. Die Popularität, deren sich seine Fabeln bis auf den heutigen Tag erfreuen, wird eine kurze biographische Skizze dieses einst berühmten Dichters von Interesse erscheinen lassen. Lichtner's Fabeln sind im Ton wie im Temperament von den Gellert'schen sehr verschieden, weniger beweglich und gefällig als diese sind sie dennoch tiefer und geistvoller, und in ihrer Moral von gedrungener, oft überraschender Wendung. Man erkennt wohl in den meisten seiner Gedichte die von Lafontaine herkommende Anregung wieder, aber trotzdem erweist sich Lichtner als Dichter von durchaus deutscher Art und unanfechtbarer Originalität.

Magnus Gottfried Lichtner, geboren am 30. Januar 1719 zu Burgen im Meissen'schen Kreise des Kurfürstenthums Sachsen, war der Sohn des kurfürstlich sächsischen Appellations- und Stiftrathes gleichen Namens, den er schon im zweiten Lebensjahre verlor. Von seiner gebildeten Mutter überaus sorgfältig erzogen, besuchte er zunächst die Schule seiner Vaterstadt, wo sich zuerst sein poetisches Talent äußerte. Unter der Obhut des Stiftrathers Jahn studierte er später in Leipzig die Rechte, erwarb 1743 in Wittenberg die juristische Doctorwürde und ergriff alsdann die akademische Laufbahn. Er las über Institutionen, über Logik und Moral, zum Theil mit vielem Erfolg, allein die Schwäche seiner Brust machte ihm das Reden zu anstrengend und bewog ihn, die mit Beifall begonnene Laufbahn aufzugeben und als Dichter aufzutreten. Zunächst gab er 1743, allerdings anonym, „vier Bände äsopischer Fabeln“ heraus, die, obgleich sie sich zwar schlecht verbreiteten, dennoch Lichtner zum Mittelpunkt eines bedeutenden literarischen Kreises machten. Der Autor war in der Auswahl seiner Fabeln nicht sorgfältig genug zu Werke gegangen, das Gute und Treffliche war unter Schwachem und Verfehltem verdeckt und es ist charakteristisch für den großen Werth einzelner dieser Fabeln, daß ein Ungeannter im Jahre 1761 mit Rammler's kritischer Hilfe eine verbesserte Ausgabe drucken ließ. Lichtner schloß sich durch die Schärfe dieses kritischen Messers auf's Schmerzlichste berührt und besorgte nunmehr 1762 selbst eine neue, fleißig durchgearbeitete Auflage seiner Fabeln, die ihre großen Früchte trug. Wenn die Literatoren schon früher auf den Werth der Lichtner'schen Fabeln aufmerksam geworden waren, so wurde derselbe jetzt auch den weiteren Kreisen des Publikums bekannt und selbst Lessing ließ sich in einem kritischen Briefe (Briefe, die neueste Literatur betreffend, Th. 14) auf eine nähere Vergleichung der Lichtner'schen und Rammler'schen Verbesserungen ein. Lichtner dichtete auch Liden und Lieber, die indessen weniger Beifall fanden, wenngleich einzelne derselben, wie die Friedrich dem Großen geweihte „Ode auf die Schlacht bei Prag, den 6. Mai 1757“, wahre Empfindung und schwungvolle Strophen enthalten. Vom Publikum wie von den Dichtern seiner Zeit, namentlich von Lessing, Mendelssohn, Gellert, Gellert und Hagedorn hochgehalten, starb Lichtner, der inzwischen wieder seinem Hange zu Regierungsgeschäften gefolgt war, am 7. Juli 1788 als Criminal- und Consistorialrath. Seine Fabeln haben sich in vielen Auflagen verbreitet, auch sind sie in's Französische, Italienische und Englische überetzt worden. Möchte diese Säkularerinnerung dazu beitragen, daß seine kernhaften und abendankvollen Dichtungen noch mehr in die Hände namentlich der Schuljugend gelangen, als dies jetzt der Fall ist.

Aus dem Reiche.

— (Prinz Heinrich von Preußen) wird volle zwei Jahre auf seiner diesmaligen Tour verbringen und nicht vor dem nächsten Frühjahr nach der Heimath zurückkehren, wie es wohl geheißen hat. Er. M. Schiff „Olga“ kreuzt jetzt in den brasilianischen Gewässern, geht von da nach Bahia und dann um Cap Horn herum nach den chineesischen Gewässern. Der Prinz steht in lebhafter Correspondenz mit dem Kaiserthum.

— (Ausnutzung der Eisenbahnböschungen.) Von Seiten des Ministers der öffentlichen Arbeiten sind neuerdings Eisenbahndirectionen der preussischen Monarchie auf die Wichtigkeit der landwirtschaftlichen Ausnutzung des den Eisenbahnverwaltungen zugehörigen, an den Bahnstrecken liegenden Terrains, namentlich der Böschungen, hingewiesen worden, nachdem amtliche, von den Staatsbahnen und den unter staatlicher Verwaltung stehenden Privatbahnen erstattete Berichte dargelegt haben, daß die Ausnutzung bislang weder in dem wünschenswerthen Umfange, noch auch immer in der rationellsten Weise vor sich geht. Es würde sich zur Verpflanzung der Böschungen, das Vorhandensein der nöthigen Feuchtigkeit vorausgesetzt, in erster Linie die Weide, dann auch die Acker eignen. Nicht minder eignen sich die Erlen und Eichen für den gedachten Zweck. Weniger empfehlenswerth erscheinen die Nadelbäume, schon wegen der Feuergefährlichkeit solcher Bestände in Perioden hochgradiger Dürre, wie wir sie beispielsweise jetzt durchleben. Obstabäume verlangen im Allgemeinen eine zu subtile Behandlung, um den mannigfachen schädlichen Einwirkungen, die vom Bahnbetriebe herrühren und gegen die man die Bäume nicht schützen kann, zu widerstehen.

— (Vom Hamburger Kriegerfest.) Ueber das 1. Allgemeine Deutsche Kriegerfest schreibt der Hamburger Correspondent des „Berliner Tageblatt“: „Das Fest ist vorüber, nachdem das öffentliche Interesse an demselben am ersten Tage — Festzug — so gründlich absorbiert war, daß für die beiden folgenden nichts mehr übrig blieb. Bereits gestern Vormittag war auf dem Festplatze keine Seele, die Musik spielte ohne Auditorium, die Wirthe machten lange Gesichter und die Festgenossen kummerter sich wenig mehr um den offiziellen Zusammenhalt. — Der eigentliche Zweck der ganzen Veranstaltung, die Vereinigung aller deutschen Einzelbünde zu einem deutschen Kriegerbunde unter dem Protectorate des Kaisers, ist nicht erreicht worden; daß es so kommen werde, hatte ich Ihnen schon in meinem ersten Berichte angedeutet. In der Konferenz der Ausschussmitglieder des deutschen Kriegerverbandes herrschte in dieser Beziehung eine gedrückte Stimmung; man war sich bereits klar darüber, daß eine Einigung diesmal so wenig erfolgen werde, als sie auf dem Krieger-Congresse in Frankfurt a. M. im October v. J. gelungen ist. Damals hatte sich von der Begründung eines allgemeinen Kriegerverbandes Württemberg mit ca. 24,000 Mitgliedern ausgeschlossen; es zeigte sich nun, daß weder der preussische Kriegerbund, noch Bayern und Hessen ihre Selbstständigkeit, namentlich auch in finanzieller Hinsicht, aufzugeben geneigt sind. Der Vorstehende selbst bemerkte, die Verhältnisse des Verbandes seien derartig, daß man im Grunde genommen von dem Bestehen eines solchen noch gar nicht sprechen könne.“

Es fehlen noch so viele mächtige Verbände, daß man fast mit Recht sagen könnte, es fehlen alle, mindestens alle größeren. Süddeutschland und ein Theil Norddeutschlands, sowie der große deutsche Kriegsbund verhalten sich ablehnend oder erheben Ansprüche, deren Erfüllung unmöglich sei. Unter solchen Umständen kann natürlich nicht daran gedacht werden, dem Kaiser das Protectorat anzutragen. Auf dem gestrigen Congresse, der sehr schwach von den Festgenossen besucht war, ist dieses Thema überhaupt nicht zur Verhandlung gestellt worden. In Summa: das Fest war gut gemeint und wird seinen Theilnehmern angenehme Eindrücke hinterlassen. Eine politische Bedeutung hatte es nach keiner Richtung und eine Fortbildung der Institution ist durchweg nicht erzielt worden.

Vermischtes.

— (Su großer Gefahr) Schweiten am 4. d. M. die Königin von Rumänien, Prinz Heinrich der Niederlande und der Fürst und die Fürstin von Wied während einer Reise von Neuwied nach Coblenz zum Besuche der Kaiserin. Es entlud sich ein schweres Gewitter und der Blitz schlug neben dem Wagen der Herrschaften in einen Baum. Die Kasseien wurden vom Wagen geschleudert, ohne indeß erhebliche Verletzungen zu erleiden. Die Herrschaften blieben unverfehrt.

— (Der Kölner Männergesang-Verein) verbrauchte in London die Kleinstadt von 34,000 Mk. Das klingt hoch, macht aber doch bei einer Mitgliederzahl von 100 Mann und bei einem Aufenthalt von zwei Wochen pro Kopf und Tag nur 24 Mk., Reise inbegriffen. Die Gesamteinnahmen bezifferten sich auf 40,000 Mk. Der Ueberschuß ist also ein verhältnißmäßig geringer.

— (Die Errichtung eines Luther-Denkmales) ist in Berlin in einer Versammlung hervorragender Persönlichkeiten beschlossen worden. Der Aufruf an die evangelische Einwohnerschaft Berlins soll in den nächsten Tagen erscheinen und von hervorragenden Geistlichen, dem Grafen Stolte und anderen hochgestellten Personen unterzeichnet werden.

— (Zur Lohnbewegung in Berlin.) Die Drechsler-Gehälfen haben beschlossen, eine 20procentige Lohnerhöhung bei zehnstündiger Arbeitszeit zu fordern und im Wege des partiellen Streikes dieselbe event. durchzusetzen. — Die Metall-Arbeiter der Gas-, Wasser- und Dampfmaschinen-Branchen beschlossen, einen Fachverein zu begründen, der außer dem erwähnten Unterstützungszwecke auch die technische Ausbildung seiner Mitglieder durch Veranstaltung von Vorträgen zc. im Auge haben solle. — Die Klempner-Gesellen beschlossen eine Lohnerhöhung durch Strike zu erzwingen. Eine sofort gewählte Commission von 7 Mitgliedern ist mit der Organisation bezw. mit der Sammlung eines Strikefonds beauftragt, zu welchem letzteren jeder Geselle 25 Pfg. beisteuern soll. — Auch die Tischler halten Versammlung auf Veranlassung in der Lohnfrage ab.

— (Die Reichs-Obersechshule), welche, wie mitgetheilt, bereits so glänzende Resultate erzielte, hat ein neues Sammelobject entdeckt und darüber folgenden Erlaß an ihre Schreien gerichtet: „Schon mancherlei Sachen sind uns empfohlen und immer kommen neue Vorschläge, von welchen wir freilich manche haben unbeachtet lassen müssen. Als sehr nützlich und uns alte Photographien vorgelegt. Nun, wir wollen versuchen, unsere Freunde dafür zu erwärmen. Die Photographien haben bekanntlich einen nicht unbedeutenden Silbergehalt. Es ist festgestellt, daß für photographische Zwecke jährlich sehr viel Silber verbraucht wird, dessen Werth auf Hunderttausende von Mark veranschlagt werden kann. Mancher hat alte Bilder vor sich, die ihm gar nicht mehr ähnlich sehen, denn er ist viel schöner geworden, es liegen auch wohl Bilder von Bekannten in einem Winkel des Schreibtisches, für welche kein Interesse mehr vorhanden ist, und in Familien befinden sich durch verlorbene Angehörige dergleichen, deren Originale den Bildhauern gänzlich unbekannt sind. Solche Bilder werden gewöhnlich in's Feuer geworfen und der Silbergehalt geht verloren. Die Affinitätsanlagen, welche sogar den Feinricht aus den Erbküsten der Goldarbeiter aufkaufen, verstehen es aber vortreflich, das edle Metall wieder an das Tageslicht zu fördern, und daher bitten wir unsere Freunde, auch für diesen Artikel ein aufmerksames Auge zu haben.“

— (Zweifacher Kindermord, Brandstiftung und Selbstmordversuch), das sind die Einzelheiten eines grauenvollen Ereignisses, welches das bei Berlin liegende Rixdorf am Donnerstag in Schrecken versetzte. In der Göthestraße 50 daselbst bewohnt der Kohlenhändler Winger ein kleines, einstöckiges, hölzernes Häuschen mit seiner Familie, die aus der Frau, einem zehnjährigen Knaben und einem dreijährigen Mädchen bestand. Das Geschäft ging schlecht und sämtliche Möbel waren wegen der Schuldforderung eines Berliner Hauses für Kohlen gepfändet und unter Siegel gelegt worden. Das Häuschen selbst hatte der Besitzer an einen Rixdorfer verkauft und sollte dasselbe in diesen Tagen dem neuen Besitzer übergeben werden. Morgens gegen 8 1/4 Uhr ertönte Feuerstufe im Orte, es brannte das Häuschen des Winger lichterloh, so daß an ein Ablöschen fast nicht mehr zu denken war. Die Feuerwehr, welche rasch zur Stelle war, drang durch das Parterrefenster des der Straße zugekehrten Siebels in die Wohnung ein und fand hier in den Flammen rechts vom Fenster die Leiche des zehnjährigen Knaben, den Hals durchgeschnitten, die Füße verlohrt, so daß sie beim Anfaßen abfielen. Die Leiche lag auf dem Gesichte. Links vom Fenster lag die Leiche des dreijährigen Mädchens ebenfalls mit durchgeschnittenem Halse, neben ihr Blut- und Petroleum-Lachen, fleingebauenes Holz zu Häufchen geordnet, Dienen und Wände mit Petroleum getränkt. Von diesem Zimmer aus

führte eine aus Petroleumlachen und Holzhäufchen gebildete Brandanlage nach dem dicht am Hause befindlichen Holzschuppen, in dessen Ecke die Frau Winger gleichfalls mit durchgeschnittenem Halse — aber noch lebend — lag. Sie hielt das blutige Messer noch in der Hand, neben ihr stand eine Steintruhe mit Petroleum. Der während des Brandes im Gehöfte erscheinende Winger wurde sofort verhaftet, befindet sich jedoch wieder auf freiem Fuß. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung wird wohl Licht in die Sache bringen. Frau Winger wurde, nachdem ihr von einem Arzt ein Verbands angelegt, nach Beihanten gebracht. Da nur die Luftröhre und nicht die Schlagadern des Halses durchgeschnitten sind, hofft man sie am Leben zu erhalten.

— (Schlafendes Mädchen.) In Braunschweig befindet sich augenblicklich ein 15jähriges Mädchen aus Belphe im Lazareth, das seit 4 1/2 Monaten in schlafähnlichem Zustande liegt.

— (Die Mädchen in Hardanger) in Norwegen dürfen nicht eher verloben, bis sie spinnen, stricken und backen können. Man sagt, daß dort alle Mädchen, die 16 Jahre alt sind, meisterhaft Flachsspinnen, Strümpfe stricken und Brod backen. Wie merkwürdig vernünftige Vorschriften doch manchmal Völker haben, die von der Cultur noch nicht sehr belebt sind.

— (Von der Cholera.) Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: „Die Nachricht, daß an Bord eines in Havre angekommenen Schiffes eine Cholerafall vorgekommen sei, beschäftigt sich nicht. Das Gerücht ist wohl dadurch veranlaßt worden, daß ein Passagier auf dem aus Bombay angekommenen englischen Dampfer „Verte“ erkrankt war und auf dem Transport nach dem Hospitale verstarb. Die Sanitäts-Commission constatirte als Todesursache Herzwassersucht. Jedes Angehen von Cholera war ausgeschlossen. Ebenso unbegründet ist die Nachricht von einem Cholerafall in der Stadt Havre.“ — Dem „Frankf. Journ.“ wird aus Kairi 5. Juli, depeßirt: „Bezüglich des Standes der Cholera ist in Damien eine kleine Besserung eingetreten; die Zahl der Todesfälle während der letzten 24 Stunden sank auf 94. In Mansurah dagegen ist es schlimmer geworden; dort stieg die Zahl der Tödteten auf 32. Außerdem starben in Samanud 10, in Port Said 3, in Sibirin 4 Personen. Ferner starb ein Soldat von dem um Samanud gezogenen Sicherheitsring.“

— (Zur Erforschung eines Weltwunders) des Great Salt Lake (großen Salzsees) in den Vereinigten Staaten wird gegenwärtig von der „Academie of San Francisco“ eine großartige Expedition ausgerüstet. Der See, an dessen unterem Ende die mit der Pacificbahn verbundene Mormonenstadt Salt Lake City liegt, ist 98 deutsche Meilen lang und 45 Meilen breit, also dreiviertel Mal größer als das Tödt Meer und hat eine Menge Zuflüsse, wie den Jordan River, den Abfluß des Utah-Sees, den Värenstuf u. s. w., aber keinen sichtbaren Abfluß. Sein klares Wasser welches so enorm mit Salz vermischt ist, daß von vier Theilen Wasser ein reines Salz ist, und daß er demnach den Menschen trägt, beherbergt auf Auktern, die man nicht ohne Erfolg verjuchswiese hineingelegt hat, lebenden Wesen. Doch besuchen seine Ufer große Schaaren von Wasser-vögeln, während die ganze Oberfläche von Myriaden kleiner Fliegen bedeckt ist.

— (Der Spazierstock in Amerika.) Die Gewohnheit der Amerikaner, die Hände in die Taschen zu stecken, ist, wie der „Messager, franc. américain“ berichtet, die Veranlassung, daß gegenwärtig in Amerika der Stock zu so großer Beliebtheit gelangt, da die Amerikaner in demselben ein Palliativ gegen ihre schlechte Angewohnung erblicken, und es wird Folge dessen diesem überflüssigen und doch nothwendigen Artikel in der Herrenwelt dort weit mehr Aufmerksamkeit geschenkt, als dies bei uns der Fall ist. Die Dandies der neuen Welt haben ihr en vogue stehendes Modemagazin für Spazierstöcke, wie die Damen, deren für ihre Zupollenten haben, und der echte Dandy wählt seinen Spazierstock mit einer Miene und reiflichem Erwägen. Vor zwei Jahren verlangte der Ton ein kleines — nach Art der Hirtenstäbe umgebogenes Stöckchen, zu Zeit darauf kam der gebogene Stock aus rothem Holz in Mode, der Namen Julu führte. Früherer war aus London, letzterer aus New York importirt worden. Vor mehr als einer Generation waren Hühnerstangen sehr beliebt. Im verfloßenen Jahre trug der Stock mit silbernem Knoden den Sieg über seine Brüder davon. Der beliebteste Stock „Whorl“ kommt aus China und ist wegen der Regelmäßigkeit seiner Knoten geschätzt. Stöcke aus Orangen- und Citronenholz werden auch sehr geschätzt, ebenso wie die Myrthe. Am geschätztesten ist jedoch ein aus einer Palmrinde auf Malaga wächst, gewonnenes Holz. Ebenholz, Katus und Palaholz wird gleichfalls stark verarbeitet. Die Fabrication der Stöcke complicirter als man denkt. Die Rinde des Holzes muß erst abgeholt, die Knoten entfernt, das Holz polirt, gefirnist, getrocknet und am Ende umgebogen werden. In New-York gibt es Familien, die ihren Lebensunterhalt durch die Stöcke bequem bestreiten.

— (Eine treffliche Satyre) auf die „Surrogate“ bringt seiner letzten Nummer der „Dorfsardier“. Nach langjährigen, mühen Experimenten ist es mir endlich gelungen, einen „Speise-Extrakt“ herzustellen, welcher, gleichwie die Ananas den Geschmack aller Fruchtsorten sich vereinigt, auch den Genuß aller möglichen Speisen ersetzt (pulverisirt alte Gashaus-Servietten).

— (Tempora mutantur.) Von Sokrates erzählt man, er zu sagen pflegte: „Alle sind in dem, was sie wissen, berechtigt. Heute würde er vielleicht sagen: „Die Weissen sind in dem, was sie wissen, zu berechtigt.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Samstag Abends 9 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokale.Tagesordnung: 1. Einladung mehrerer Vereine;
2. Vereins-Angelegenheiten.Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.** 235**Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.**

Wir beehren uns zu der am

Samstag den 8. Juli Nachmittags 4 Uhrauf der „**Hohen Wurzel**“ (Rothes Kreuz) stattfindenden Einweihungs-Eröffnung des von uns dortselbst erbauten **Ausichtsthurmes** höflichsteinzuladen. Für Unterhaltung durch musikalische Vorträge, Tanz, Spiele und Gesang u., sowie für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Den Theilnehmern von hier steht eine genügende Anzahl von Wagen zur Verfügung und können Fahrkarten (Hinfahrt 80 Pf., Rückfahrt 50 Pf., Kinder die Hälfte) bis spätestens **Samstag Abend** bei den Herren **J. Bergmann**, Langgasse 22, Kaufmann **F. Blank**, Louisenstraße No. 20, Kaufmann **P. Enders**, Michelsberg 32, gelöst werden. Ein Verkauf von Fahrkarten an den Wagen findet nicht statt und empfiehlt es sich, die Fahrkarten zeitig zu lösen. Falls das Fest wegen ungünstiger Witterung nicht stattfindet, behalten die Karten für später Gültigkeit, eventuell wird der Betrag sofort zurückbezahlt.Der Abmarsch des Vereins und sonstiger hiesiger Theilnehmer ist auf **präcis 1 Uhr** von der Ecke des Michelsbergs und der Schwalbacherstraße ab festgesetzt.Abends von 9 Uhr ab: **Gesellige Zusammenkunft im Clublokale (Schützenhof).****Der Vorstand**
des Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.**Bürger-Schützen-Corps.**

Das diesjährige

Vogelschießen

und zugleich die

Feier unseres 40jährigen Stiftungsfestesfindet bei günstiger Witterung unter Mitwirkung hiesiger **Gesang-, Turn- und Kriegervereine** am **8. und 9. Juli l. J.** statt.Der projectirte Festzug nimmt seine Aufstellung auf dem **Louisenplatz** und bewegt sich **Mittags 1 Uhr** durch die **Louisenstraße, Kirch-, Lang-, Weber-, Saalgasse, Nero-, Quer-, Taunus-, Elisabethenstraße** und das **Nerothal** nach dem Festplatz unter den Eichen, woselbst Ueberreichung der von den **Frauen** gestifteten **Fahnenkreuze** stattfindet. Sodann **Abends** das **Schießen, Concert, Volksspiele, Schauturnen** und **Vortrag**. — Das **Küchere** besagen die Programme. — Für gute **Bewirthung** ist bestens gesorgt.**Proclamation des Schützen-Königs** und **Decoration der Schützen** am **9. Juli Abends 8 Uhr.****Der Vorstand.****Wiesbadener Turn-Gesellschaft.**Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich **Samstag Nachmittags 4 Uhr** **recht zahlreich im Vereinslokale** zu **versammeln** beabsichtigt **Betheiligung an der Festlichkeit des Bürger-Schützen-Corps.**

NB. Vereinskleidung.

Der Vorstand. 127**Musik- und Orchester-Schule.**Die Eröffnung meiner **Musik- und Orchester-Schule** findet **heute Samstag den 7. Juli** statt und nehme ich **Anmeldungen** in meiner Wohnung, **Schwalbacherstraße 27**, entgegen.**H. Hoffmann,**
Capellmeister.

18623

Durch die nunmehrige Vervollständigung meiner **zahnärztlichen Einrichtung** bin ich in den Stand gesetzt, **allen Anforderungen** meiner geschätzten Patienten gerecht zu werden und empfehle mich besonders für die **Regulation aller Unregelmäßigkeiten** in der Stellung der Zähne, sowie für die **Ausführung von Obduratoren, künstlichen Gaumen**, im Falle des erworbenen sowohl als auch ererbten Defectes.**Alle zahnärztliche, technische Arbeiten** werden nach **streng amerikanischem Systeme** ausgeführt.**Goldfüllungen** vermittelst des **electro-magnetischen Sammers** inserirt.Empfehle mich für die **Behandlung aller Krankheiten der Mundhöhle.**Sprechstunden: **9—2 und 4—6 Nachmittags**; für **Unbemittelte: 8—9 Morgens.****Dr. Geo. Hofmann,**
American Dentist.**2 Friedrichstraße 2, Bel.-Etage.**

17708

Schlesischer**Obersalzbrunnen****Obersalzbrunnen.** Heilbewährt in **catarrhischen u. phthisischen Lungenkrankheiten**, bei **chronischen Störungen der Verdauung** und **Blutbildung**, bei **Blasenkatarrh** und **Harngras-Affectionen**, bei **Gicht** etc. Versand während des ganzen Jahres.**Badhaus zum Stern,****Webergasse 8,**

empfiehlt

Kochbrunnen-Bäder,im **Abonnement** billigt,**Douchen und Brausen,****lustige, grosse Badesellen,****zwei Reservoirs.**

15827

Heute Samstagund die folgenden Tage werden im **Saale Michelsberg 22** 12 compl., franz., nussb. Betten, 20 tannene Betten mit **Rohhaar-** und **Seegras-Matratzen**, **Deckbetten** und **Kissen**, 25 **Aleider**, **Bücher-** und **Spiegelschränke**, eine große Anzahl **Kommoden**, **Consolen**, **Waschkommoden** und **Nachtschränken** mit und ohne **Marmor**, **Garnituren**, **Sopha's**, **Sessel**, **Spiegel**, **Stühle**, **Gallerien**, **Küchenschränke**, **Andziele**, **ovale** und **viereckige Tische**, 1 fein, schwarze **Salon**, 2 elegante **Esszimmer-** und 3 **Schlafzimmer-Einrichtungen** sehr billig verkauft.**H. Markloff.** 18867Eine **Salon-Garnitur**: 1 **Sopha**, 6 **Fauteuils** (reicher **Fantastestoff**), **Damenschreibtisch**, **Salontisch**, **nussbaum.** **Speisezimmer-Einrichtung** (Eichen) wird sehr preiswürdig abgegeben.**Bahnhofstraße 20,**

18531

Bekanntmachung.

In Folge der eingetretenen großen Sommerhitze werden sämtliche Hausbesitzer zur Verhütung der Entwicklung von der Gesundheit schädlichen Gerüchen hiermit aufgefordert, die auf ihren Hofrätchen belegenen Aborte, Abortgruben, Dünge-, Jauche- und Schmutzwassergruben täglich desinficiren zu lassen und dabei die zu dem Zwecke unterm 28. September 1866 ertheilte, im Nachstehenden abgedruckte Belehrung zu beachten.

Wiesbaden, den 4. Juli 1883.

Der Königl. Polizei-Director.
J. B.: Höhn.

Belehrung.

Behufs der Desinfection der Abtritts- und Pfuhlgruben ist auf folgende Art zu verfahren:

Zur Desinfection des Grubeninhaltes wird vorzugsweise Eisenvitriol verwendet, und wird hierzu von 25 Pfund für eine Grube von 100 Cubitfuß erforderlich. Bei Anwendung einer geruchlos entleerenden Pumpenmaschine wird zur Desinfection des dicken Bodensatzes eine geringere Quantität genügen. Die nach der Größe der Grube berechnete Menge von Eisenvitriol wird mehrere Stunden vor dem Gebrauch in Kübeln oder dergleichen mit wenigstens der sechsfachen Gewichtsmenge Wasser übergossen und durch öftmaliges Umrühren völlig aufgelöst. Erwärmen des Wassers befördert Letzteres. Auch eine größere Menge Wassers erleichtert die Auflösung und Vermischung des Eisenvitriols, und ist besonders da zu empfehlen, wo die Letztere durch Anwesenheit von vielen festen Stoffen in einer Grube erschwert wird.

Bei Gruben mit flüssigem Inhalte gießt man die erforderliche Eisenvitriollösung auf einmal ein und rührt um. Die Wirkung ist augenblicklich und die Entleerung der Grube kann unmittelbar nach dem Eingießen vorgenommen werden.

Zur Desinfection fester Stoffe in den Gruben muß Eisenvitriollösung nach und nach aufgegossen werden, weil sonst keine vollständige Vermischung mit dem ganzen Grubeninhalt stattfindet. In solchem Falle begießt man mit einem Theile der Lösung die ganze Oberfläche der festen Masse und vermischt sie hierauf durch Umdrehen mit einer Schaufel oder durch Umrühren mit einer Stange, an deren Ende ein Brett befestigt ist. Die desinficirte Schicht wird sodann ausgeleert und mit dem übrigen Grubeninhalt auf dieselbe Art verfahren.

Durch die Vermischung mit Eisenvitriol wird der Grubeninhalt schwarz gefärbt, verliert aber nicht seine Düngkraft, übertrifft vielmehr den gewöhnlichen Dünger, welcher im natürlichen Zustande verwendet, durch den Einfluß von Luft und Sonne an seinen kräftigsten Bestandtheilen verliert.

Zu jeder Zeit können die überliegenden und schädlichen Ausdünstungen der Abtritte und Nachtgeschirre entfernt werden, wenn von Zeit zu Zeit eine genügende Menge der obigen Eisenvitriollösung, in Abtritten etwa ein Eimer voll, eingegossen wird, was besonders bei dem Vordringen von Cholera nicht angelegentlich genug empfohlen werden kann, umso mehr, als der Preis des Eisenvitriols ein geringer ist.

Bekanntmachung.

Zum Schutze der Getreidefelder sind die Feldhüter angewiesen worden, bei Begehung ihrer Schutzbezirke mit Vogelkunds in die Sperlingshaaren zu schießen. Es wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 6. Juli 1883.

Der Bürgermeister.
Goulin.

Wasche wird schon gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung.
Näh. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts.

Unterricht.

Unterricht in Latein, Griechisch, Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Exped. d. Bl. 16256

Eine für das höhere Lehrfach geprüfte Lehrerin mit guten Zeugnissen wünscht Privatstunden zu erteilen oder auch den ganzen Unterricht eines Kindes zu übernehmen. Gef. Offerten sub O. N. 26 an die Exped. d. Bl. 18789

Ein erfahrener, sehr gut empfohlener Philologe, Oberlehrer, der sich als Privatlehrer hier niedergelassen hat, übernimmt Privatstunden in allen Fächern. Gef. Offerten sub L. 30 an die Exped. d. Bl. 17710

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 18651

Anfängern gründlichen, billigen Klavier-Unterricht, sowie Schul-Unterricht in allen Fächern. Näh. Exped. 16122

Modellir-Unterricht in Thon und Wachs wird ertheilt von A. Hubert, Bildhauer, Weißrißstraße 42. 17484

Schönes Maculatur

zum Einwickeln per Ries Nr. 150 in der Expedition d. Bl.

Schriftliche Arbeiten

werden zu civilen Preisen angefertigt und diebez. gef. Offerten unter S. 85 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, und billig besorgt, Herrnsohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirel Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht

ein Haus, belegen in der Rheinstraße, Adelheidstraße, Adolphallee. Bedingung: Vorgarten und mindestens 7—8 Zimmer in der Etage. Directe Offerten mit Preisangabe unter „Hamburg“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 1888

- Haus mit Garten, Elisabethenstraße, 70,000 Mk.,
- Haus mit $\frac{1}{4}$ Aeg. Garten, Mainzerstraße, 70,000 Mk.,
- Haus mit Garten, Parkstraße (comfort.), 70,000 Mk.,
- Haus mit Garten, Sonnenbergerstraße, 70,000 Mk.,
- Haus mit großem Garten, Emserstraße, 70,000 Mk.,
- Haus mit Garten, Kapellenstraße, 70,000 Mk. 18998

C. H. Schmittus, Bahnhofstr., vis-à-vis Hotel Weins.

Al. Geschäftshaus in bester Lage d. Stadt billig zu verkaufen. Offerten unter G. S. 83 an die Exped. d. Bl. zu richten. 1888

- Ein Haus, neu und schön, mit Garten, zum Alleinbewohnen. 36,000 Mark.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 18915

Die Villa Mainzerstraße 17

mit großem Bier- und Obstgarten, im Ganzen 228 Ruthen ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 1817

- ≡ Haus in Geschäftslage, ≡

in bester Geschäftslage der Innenstadt, zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 18915

Villa Anna, 8 elegante Zimmer, Badeeinrichtung, Gas, Wasser, Telegraph, nebst den nöthigen Wirtschaftsräumen, gesunde Lage, in der Nähe des Bahnhofs an der Wilmshofstraße gelegen, ist zu verkaufen eventuell zu vermieten. 1478

≡ Privat-Hotel, ≡

Haus mit Garten, in sehr guter Lage zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1. 18915

Villa mit Garten Emserstraße 59 zu verkaufen. Dieselbe enthält 11 Zimmer, 5 Mansarden, Badeeinrichtung, Küche, Waschküche, geräumige Keller und ist mit Wasser, Gas- und Telegraphen-Verleitung versehen. Flächengeld 58 Ruthen. Näh. bei dem Eigenthümer daselbst. 18789

Fremdliches Landhaus in Johannisberg a. Rh. 8 Zimmern u., Keller zu 16 Stück Wein, Stallung u. werthvollem Obstgarten, in guter Lage, verkaufe um halber billig. Fr. Mierke im „Schützenhof“. 11000

8—10,000 Mark zu 5% auf zweite Hypothek doppelter Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 18184

60,000 Mark auf prima Hypothek auszuleihen Carl Wolff, Weißstraße 5. 1888

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch auf-
maen. vorräthig in der Exped. d. Bl.

J. Weyer, Schneider, Hochstraße 20, empfiehlt sich im An-
fertigen von Herren- u. Knabenanzügen
nach Maß zu den billigsten Preisen. Garantie für eleg. St. 17698

Alle Näharbeiten, sowie das Ausbessern der Wäsche
wird schön und billig besorgt.
Näh. Nerostraße 14, Parterre. 18245

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Krankenpflege, sowie
im Nachtwachen, besonders im An- und Auskleiden von
Leichen. **Karl Wolf,** Wader in Sonnenberg.
Dasselbst wird ein Kind in Pflege genommen. 18712

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine junge Frau (Israelitin) wünscht eine Kranke
zu bedienen oder sonstige Stelle. Näh. Mainz,
große Emmerandstraße 1/10. 18927

Ein ordentliches, reinliches Mädchen sucht Stelle zur Aus-
hülfe im Kochen oder Monatsstelle. N. Friedrichstr. 31, St. 18872

Ein Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein; nimmt auch
Monat- oder Aushilfsstelle an. N. Moritzstraße 9, 2. St. 18721

Ein Mädchen, welches Kleider machen kann und alle feineren
Hausarbeiten versteht, sowie von der Herrschaft gut empfohlen
ist, sucht Stelle. Näh. Exped. 18841

Ein in der Krankenpflege erfahrener Mann sucht ähnliche
Stelle; auch übernimmt er das Nachtwachen. Näh. Exp. 17829

Personen, die gesucht werden:

Eine Handnählerin gesucht Kirchgasse 37, 2 St. 18893
Zum Bröckchentragen wird Jemand gesucht Friedrich-
straße 37. 18902

Ein junges Mädchen wird gesucht Röderstraße 2. 18931

Gesucht ein braves, fleißiges und reinliches Mädchen für
Küche und Hausarbeit Dohheimerstraße 48, 1 Treppe hoch.
Melbung von 10 Uhr ab. 18946

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht
Steingasse 35. 18734

Ein sauberes, fleißiges, braves Mädchen, zu jeder Arbeit
willig, wird sofort gesucht Blatterstraße 1c. 18746

Weibliches Dienstpersonal

Jeder Branche findet Stelle durch das **Bureau Borhauer,**
Sackgasse 7 in Mainz. 319

Lehrling gesucht.

Ein junger Mann aus hiesiger Stadt mit guter Schulbildung
findet bei mir unter günstigen Bedingungen Lehrlingsstelle.
Wiesbaden. **Benedict Straus,**
Hoflieferant. 17558

Mühlgasse 9 werden gute **Bauschreiner** gesucht. 18747

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine Wohnung von 8—10 Zimmern und mehreren
Kammern, mit Balkon und womöglich Badecabinet,
gleichgültig ob in einer Villa oder in einer Etage
gelegen, wird von ruhigen Mietnern ohne kleine
Kinder auf 1. October gef. Offert. mit Preisangabe
an H. A. G. 407 postl. Wiesbaden erbeten. 18645

Angebote:

2. St., find möblirte Zimmer
Adelhaidstrasse 62, mit Balkon und guter Pension
zu mäßigem Preis zu vermieten. 13492

Bleichstraße 8 ist die Bel-Etage, 5—6 Zimmern, Balkon,
auf October zu vermieten. Näh. im Laden. 18235

Bleichstraße 8 eine Mansarde möblirt zu vermieten. 18130
Große Burgstraße 10, 2. Etage, ist ein gut möblirt
Zimmer zu vermieten. 17231

Grosse Burgstrasse 13

ist der erste und dritte Stock, seither von Herrn Dr. von Hoff-
mann bewohnt, getrennt oder zusammen per 1. October zu
vermieten. Näheres kleine Burgstraße 2. 18587

Villa Frankfurterstraße 16

sind mehrere große, schön möblirte Zimmer mit guter Pension
zu vermieten. 18355

Friedrichstraße 8, 2 Tr. hoch, 2 eleg. möbl. Zimmer
(nahe dem Curpark) zu verm. 8747

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch
mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten.

Herrngartenstraße 13, 3. Stock, sind zwei schöne, freund-
liche Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 18527

Herrngartenstraße 15 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 17110

Jahnstraße 20 sind 2 Logis per 1. October zu vermieten.
Näheres bei **Eduard Nickel** hier. 18757

Kirchgasse 14, zwei Stiegen hoch, sind zwei Zimmer,
Küche nebst Zubehör und eine Frontspiz-Wohnung zu
vermieten. 18779

Langgasse 45 sind Wohn- mit Schlafzimmer zu verm. 17583

Mainzerstrasse 6,

Gartenhaus, Bel-Etage, sind möblirte Zimmer mit Pension
zu vermieten. 18108

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder
Zimmer zu vermieten. 14943

Schwalbacherstraße 6, 2 Stiegen hoch, ein schön möblirt
Zimmer mit Pension zu vermieten. 18877

Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus, ein Zimmer und ein
Stübchen (einfach möblirt) zu vermieten. 18857

Tannusstraße 36 ein Logis von 4 auch 5 Zimmern
3 Stiegen hoch auf 1. October zu vermieten. 18432

Werbegasse 58 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17481

Wilhelmstraße 12 ist die zweite Etage, möblirt oder
unmöblirt, per 1. October zu verm. Näh. Part. 18744

Möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten
Adelhaidstraße 16. 18704

Ein großes, möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 9, 2. St. 11423
Möbl. Zimmer bill. zu verm. Rainzerstraße 46, Bel-Et. 18384

In einer kühl gelegenen Villa in der Nähe des Curparks
mit schattenreichem Garten sind schön möblirte Zimmer zu
vermieten. Off. unter W. C. 87 an die Exped. erbeten. 18780

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Wellrichstraße 39, 1 Tr. r. 18571

Ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. Adlerstraße 28. 18890

Eine möblirte Parterre-Etage mit Küche ist auf gleich zu ver-
mieten. Näheres Expedition. 18839

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Karlstraße 44. 14562

Möbl. Zimmer mit Pension Moritzstraße 6, Bel-Etage. 18298

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Walramstraße 27a. 17212

Ein feinmöbl. Zimmer m. Cab. zu verm. Goldgasse 15, 1. St. 16552

Adlerstraße 29 ist eine Werkstätte u. zu vermieten. 17723

Eine große, trockene **Remise** zu verm. Moritzstraße 6. 12554

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstr. 6, Metzgerl. 17504

Herrschaftshaus in Rüdesheim a. Rh. 18920

zu vermieten. 14 Zimmer, schöne Aussicht. 1600 M.

Keller für 20 Stüd. **C. H. Schmittus,** Bahnhofstr. 8.

Berlin.

In feiner Familie finden Damen Pension.
Thiergarten — nahe Verbindung nach der
Stadt. Schöne, ruhige Zimmer nach Gärten
gelegen. Nähere Adresse in der Exped.
d. Bl. zu erfahren. 18252

Bordeaux-Weine.

Als sehr preiswürdig empfehle ich aus meinem Lager französischen Rothweine folgende Sorten, für deren Reinheit garantiere:

1878r Bas Médoc	pr. Fl. Mk. 1.20, pr. Dtzd. Fl. Mk. 13.50
1878r Estèphe	" " " 1.30, " " " 14.60
1878r Ludon d'orange	" " " 1.40, " " " 15.80
1877r St. Julien	" " " 1.50, " " " 17 —
1875r Margaux	" " " 1.65, " " " 18.80
1875r Pauillac	" " " 1.80, " " " 20 —

incl. Glas.

14991

August Koch, Mühlgasse 4.

Alte Bordeaux-Weine

zu Ausverkaufspreisen bei F. Bellosa.

17589

Malaga-

Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Mk. 1.20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Siroch-Apothete. 8424

Gebraunten Kaffee,

stets frisch, empfehle als besonders feinschmeckend per Pfund Mk. 1.20, 1.40, 1.60. Gleichzeitig empfehle die so beliebten Packete in 1/2 und 1/4 Pfd. in stets frischer Füllung. Dämlich täglich frisch. W. L. Schmidt, Goldgasse 15. 17943

Prima Salatöl,

hell und wohlgeschmeckend, äußerst billig. A. Bergholz, Moritzstraße 12. 18485

Neue Kartoffeln,

200 Str. eingetroffen, per Centner 9 Mark. 18770 B. Müller, Erbacherhofsstraße 1 in Mainz.

Neue ital. Kartoffeln

in anerkannt vorzüglicher Qualität billigt. 18483 A. Bergholz, Moritzstraße 12.

Tabake

18248

von Joh. Dan. Haas in Dillenburg.

Erstes Haupt-Depot

aller hier gangbarer Sorten und für Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2

(früher langj. Reisender im Hause Joh. Dan. Haas).

Die Joh. Dan. Haas'schen

Cigarillos

für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschall, 2 Goldgasse 2.

Jede Woche frisches, natürliches Selterwasser billig zu haben Adlerstraße 13, Parterre. Auch werden dasebst Selterwasser-Krüge angekauft. 14666

Niedersefelter Mineralwasser per Krug 25 Pfg. empfiehlt von heute an C. Wies, Rheinstraße 29. 16659

Wohnungs-Wechsel und Empfehlung.

Von heute an wohne ich Luisenstraße 16 und bringe mein Mainzer, Frankfurter und Aschaffener prämirtes Actien-Flaschenbier in Erinnerung.

G. Schwerdel,
Flaschenbierhändler.

18680

Zöpfe — Zöpfe

werden angefertigt von ausgefallenen Haaren von 70 Pfg. an, sowie alle Haararbeiten billigt bei Emil Knoll, Friseur, Metzgergasse 12, nächst der Marktstraße. 18648

Metzgergasse 30

Koffer-Lager

Metzgergasse 30

(Thorfahrt)

(Thorfahrt)

in verschiedener Größe und billig bei

W. Münz. 18511

Biergläser mit der neuen Mische

(in großer Auswahl), Rheinwein-, Bordeaux-, Bier- und Anker-Flaschen, sowie

Gelee- und Einmachgläser

eingetroffen bei

M. Stillger, Häfnergasse 16. 18728

Eisen-, Stahl-, Messingwaaren-Handlung, Magazin für Haus-, Küchen-, Oeconomie-, Bau- und Handwerks-Geräthschaften. Steil großes Lager, billige und feste Preise. Abr. Stein, Kirchgasse 35. 14218

Die Wagenfabrik

von

Baptist Röder in Mainz

große Bleiche 9, (D. F. 12874)

empfiehlt Lugschwagen in großer Auswahl. 318

Schram'sche Reis-Stärke

feinster Qualität zu haben in jeder größeren Colonial-, Material-, Farbwaaren- und Seifen-Handlung.

Beim Einkauf bitte nur Schram'sche Stärke zu verlangen und auf meine Firma zu achten. 16888

Desinfections-Mittel

empfiehlt

A. Cratz, Langgasse 29. 18701

Die echte französische Wiche

ist zu haben Metzgergasse 20. (Nummer genau zu beachten)

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlagen bei

A. Cratz, Langgasse.

Willh. Simon, Burgstraße

Th. Rumpf, Webergasse.

F. Strasburger, Kirchgasse

A. Schirg, Schillerplatz

Jean Wich in Biebrich a. Rh., Mainzerstraße 3.

bringt seine Wagen-Lackirerei bei dauerhafter, geschmackvoller Arbeit und billiger Berechnung in empfehlende Erinnerung. 17548

Kleiderschränke, einh., neu, werden, um damit zu räumen zu 18 und 20 Mk. verkauft bei Schreiner Wolf, Römerberg. 18650

Ein kleiner, transportabler Herd ist zu verkaufen Adlerstraße 20. 18651

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Alpen-Curort Churwalden.

Graubünden — Schweiz, 4233' ü. M.

Hôtel & Pension Krone (Curhaus)

zwei resp. eine Stunde von Chur.

== Neue, elegante Bade-Einrichtung. ==

Curzeit vom 1. Juni bis 30. September.

Uebergangs-Station Ragaz-Engadin.

(M. 1836 Z.)

272

Curarzt Dr. Denz.

Propr. Joh. Brügger.

Visitenkarten, Verlobungs- und Vermählungsbriefe

fertigt die

I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von Korbarbeiten und Korbreparaturen, sowie alle Rohrstuhlgeflechte und Stroharbeiten, als: Strohmatte, Flaschenhüllen etc., schnell und billigt besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn Zimmermann, Neugasse 1, und bei Herrn Schwarz, Webergasse 33. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 146

Frauenarbeitschule Wiesbaden,

Emserstraße 34.

Methodischer Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Buchführung, Sprachen etc. Ausbildung zum Handarbeits-Lehrerinnen-Examen. Beginn der nächsten Kurse am 10. October. Jahresberichte, Prospekte etc. durch Julie Vietor & Luise Mayer.

Serrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Ofen, welche durch das Lagen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt. W. Hack, Söfnergasse 9.

Serrenkleider w. reparirt, gewendet, gewaschen und bill. berechnet Grabenstraße 20, 2 St. h. 18578

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel etc. bei W. Münz, Nebergergasse 30.

Entgearbeitete Polstermöbel und Betten billig zu verkaufen bei A. Leicher, Tapezirer, Adelheidstraße 42. 15545

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter, Herrn Otto Wenzel, auch noch die Herren Wilh. Linnenkohl und Wilh. Kessler in Wiesbaden sich verpflichtet haben, ihren ganzen Bedarf sowohl an mageren (Anthracit-) als auch an Flamm-Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass dieselben diese Sorten, insbesondere die gewaschenen Würfel-Kohlen, als vorzüglichsten, russfreien Hausbrand für alle Feuerungen stets auf Lager vorrätig halten.

Kohlscheid, im April 1883.

12054

Die Direction.

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

5005

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Ich wohne  Jahnstraße 4. Nolte, Maler. 14328

Ein neues, elegantes Piano wegen Abreise sofort billigst zu verkaufen. Näh. Exped. 17228

Weinfässer jeder Größe billig Weingasse 15. 17061

Frische Landeier billigt bei **A. Bergholz**,
Morigstraße 12. 18484
Perlzwiebeln sind zu haben bei **Philipp Claudi**
im Wellrichthal. 18741

Zu verkaufen:

Eine **Chaise-longue** mit 2 Sesseln, roth, fast neu, ein kleines, grünes Sopha, 2 Himmelbetten mit grünen Damastvorhängen, Stühle, 1 großer Ausziehtisch, verschiedene Bilder, Kupferstiche, einige Gaslüfter, 1 Gartenspiegel und 1 großes Real. Anzusehen Schwalbacherstraße 3, Hinterh., Bart. 16948

Parz. Kanarien-Papuen bill. zu verk. Dohheimerstr. 12, I.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Juli.

Geboren: Am 2. Juli, dem Cataster-Supernumerar Josef Karwasz e. S., N. Ernst Casimir. — Am 27. Juni, dem Knicker Wilhelm Petry e. S., N. Max Ferdinand. — Am 29. Juni, dem Schreiner Karl Rau e. S., N. Emma Emilie. — Am 30. Juni, dem Tagelöhner Valentin Klüber e. S., N. Elisabeth Wilhelmine Frieda. — Am 30. Juni, dem Bauunternehmer Heinrich Ederlin e. S. — Am 4. Juli, dem Landwirth Christian Gramer e. S.

Aufgehoben: Der Wirth Johann Adam Karl Dienbach von Merenberg, A. Weiburg, wohnh. dahier, und Theodora Wilhelmine Sumb von Niederwalluf, A. Eltsche, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 5. Juli, der Keller Friedrich Theodor Niemann von Stüttingen, wohnh. dahier, und Adolphine Eva Johanneette Klauer von Gethenheim, A. S. Schwalbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 4. Juli, Johannette, geb. Gudes, Ehefrau des Schreiners Karl Deuler, alt 38 J. 5 M. 6 T. — Am 5. Juli, Susanna Elisabeth, geb. Feig, Wittwe des Bedellen Philipp Feig, alt 58 J. 1 M. 12 T. — Am 5. Juli, der Lünchergehilfe Wilhelm Brilenbach, alt 29 J. 4 M. 28 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

7. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Mittärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Riemenborff. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Mel.-Lehrer Dr. Spieß. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bidel.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

8. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 6 1/2 Uhr sind Schulumessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 8. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. (Hirtensbrief des Bischofs.) Herr Pfarrer Hülkart, Hellmündstraße 27b.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 8. Juli Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhause, Markstraße 5. Herr Dr. Carl Doppel von Frankfurt a. M. Thema des Vortrags: „Sonn und fest. Die Entwicklung unserer Gemeinde.“ Pred: No. 185.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 8. Juli Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Prediger Scheide.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Seventh Sunday after Trinity. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong and Sermon at 6. Wednesday. Matins and Litany at 9. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Evang. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a. — Abends-Andacht: Sonntag Abends 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. Juli 1883.)

Adler:

zur Linde, Ober-Postdir., Kassel.
Abel, Rent. m. Fr., Lyon.
Sachs, Kfm., Berlin.
Gross, Prem.-Lieut. a. D., Coblenz.
Bauer, Kfm., München.
Kuehne, Kfm., Berlin.
Gottschalk, Kfm., Köln.
Williams, m. Fr., Staff.
Lée, Kfm., Stuttgart.
Altenberg, Kfm. m. Fam., Berlin.
Kleve, Kfm., Amsterdam.
Weissensee, Fabrikb. m. Fr., Fulda.

Alleenal:

Bergsma, Dr. jur. m. Fr., Haag.

Bären:

Pohl, m. Fr., Posen.
v. Strausseeck, Ritter m. Bed., Teplitz.

Hotel Bloch:

Schorer, Haag.

Schwarzer Bock:

Schwenker, Fr., Belleben.
Schulle, Fr. m. Nichte, Sandersleben.

Goez, Commissions-Rath, Berlin.
Grimpe, Fr., Leipzig.
Hellwig, Fr., Freiberg.
Burnard, m. Fam., Plymouth.

Zwei Bücke:

Volkmar, Prof. Dr., Homburg.
Hofbauer, Bamberg.
Freund, Fr., Alzey.

Goldener Brunn:

Cahn, Rent., Montabaur.

Cölnischer Hof:

v. Stosch, Fr. Baron, Schlesien.
v. Stosch, Fr. Baron, Strassburg.
Pollack, Rent. m. Fr., Berlin.

Hotel Dahlheim:

Mayer, Rent. m. Fr., Amerika.
v. Rüts, Rent., Berlin.

Hotel Daseh:

Baedekov, Buchhdl. m. Fr., Essen.
Guffing, Fr. m. Töcht., Newenhefen.

Wasserheilanstalt Dietenmühle:

Wolff, Fabrikbes., Nürnberg.
Zäuner, 2 Hrn., Hanau.

Einkorn:

Doerrstein, Kfm., Mannheim.
Woeste, Kfm., Brügge.
Roessler, Heidelberg.
v. Krebs, Beamter m. Fr., Riga.
Stoelzer, Beamter, Riga.
Schwarzbach, m. Fam., Riga.
Schwarzbach, m. Fr., Riga.
Hess, Kfm. m. Fam., Kitzingen.
Lang, Fr. m. Sohn, Kitzingen.

Eisenbahn-Hotel:

Dorn, Ems.
Schwarzbauer, Kfm., Nürnberg.
Korn, Fr., Trarbach.
Korn, Gutsbes., Trarbach.
Rhod, Eschborn.
Wencke, Pfarrer, Eschborn.
v. Rüben, Rent., Schlesien.

Engel:

Schumann, Baumeist., Meissen.
Eberhard, Fr. Geh. Reg.-R., Gotha.
Billé, Brauereib. m. Fr., Stockholm.
Naundorf, Buchdruckereibesitzer m. Fr., Berlin.
v. Huleweiz, Gutsbes., Posen.

Hotel „Zum Hahn“:

Kiesinger, Solsen.
Göttelmann, Fr., Solsen.
Ihne, Kfm., Cleve.

Grüner Wald:

Meier, m. Fr., Mehlem.
Harris, Rent. m. Fr., London.
Kosleok, Berlin.
Gerlach, Berlin.
Finsterbusch, Berlin.
Senz, Berlin.
Stempel, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

His, Dr., Basel.
Elter, Luxemburg.
Ballon, m. Fr., Boston.
Paige, Boston.
Dockerty, Fr., Boston.
Paige, Fr., Boston.
Schlegel, Fr., Boston.
van den Brandeler, m. Fr., Haag.
Tingley, Fr. m. Tochter, Esser.
Phillips, Fr., London.
Barrow, Fr., England.
Neumeyer, m. Fr., München.

Goldene Kette:

Zahn, Waldwimmersbach.
Keisner, Fr. Först., Reinhardshain.
Reichert, m. Fr., Herzheim.

Goldenes Kreuz:

Fahle, Prof., Posen.
Müller, Mosbacherhof.
Friedberg, Rent., Frankfurt.
Triebert, Rent. m. Enkel, Bobenhausen.

Daecke, Fr. Pastor, Büren.
Seitz, Fr., Lauterbach.
Hinkel, Bornheim.
Grebis, Fr., Heppenheim.
Igel, Forstkassen-Rendant m. Fr., Trebnitz.

Goldene Krone:

Neu, Fr., Dannstadt.
Wolf, Fr., Dannstadt.
Cohn, Grubenbes., Tarnowitz.
Cohn, Fr., Tarnowitz.
Cohn, Tarnowitz.
Cohn, Fr., Tarnowitz.
Stern, Fr., Marburg.
Strauss, 2 Hrn., Kirchhain.
Strauss, Fr., Kirchhain.
Frank, 2 Fr., Düdelsheim.

Weisse Lilien:

Zehock, Dr., Bensberg.
Ungernach, Kfm., Gemünden.
Jekel, Kfm. m. Fr., Themar.
Schumann, Fr., Berlin.

Nassauer Hof:

Cayly, Fr. m. Tocht. u. Bd., Paris.
Rommenhöller, Rotterdam.
van Rosenberg, Leyden.
Cats, Leyden.

Villa Nassau:

Horwitz, Justizrath Dr., Berlin.

Hotel du Nord:

Beyer, Kfm. m. Fr., Holland.

Nonnenhof:

Keller, m. Fr., Brühl.
Wolf, Kfm., Brühl.
Georg, Zorn.
Weiss, m. Fr., Hango.
Schindler, Graden.
Tiemann, Kfm., Berlin.
Corty, Kfm., Berlin.
Werner, m. Sohn, Darmstadt.
Gerth, Karlsruh.
Hoffmann, Lehrer, Limburg.
Ferber, Kfm., Frankfurt.

Römerbad:

Peil, Fr. m. Tocht., Köln.
Bion, Berlin.
Leonhardt, m. Fr., Solsen.
Schwann, Fr. Sanitätsrath Dr., Godesberg.
Winters, Fr., Mosau.

Rhein-Hotel:

Twiston-Morgan, Std., Cambridge.
Driesen, Fabrikb. m. Fm., Leyden.
Post, Gutsbes. m. Fam., Caub.
Losenberg, Rent., Chicago.
Schuhmacher, Rt. m. Fr., Breslau.
Krause, Fr. m. Tocht., Berlin.
Dörner, Ger.-Rath., Bonn.
Hartog, Rent. m. Fam., Leyden.
Dykes, Rent. m. Fr., New-York.
Fawcett, Rent., New-York.
Clarke, Dr. med. m. Fr., Boston.

Rose:

Schniewind, Comm.-Rath m. Fr., Elberfeld.
Güntz, Frl., Dresden.
Scheufler, Frl., Meissen.
Young, m. 2 Töcht., London.
Nep., London.
Nep, Frl., London.

Weisses Ross:

Speckmann, Fr., Holland.
Groenwald, Fr., Groningen.
Weise, Frl., Berlin.
Müller, Enklich.

Weisser Schwan:

Koch, Reg.-Baurath m. Fm., Posen.

Sonnenberg:

Weisse, Fr., Saargemünd.
Popp, Gutsbes., Mommenheim.
Guckes, Fr., Heffrich.

Spiegel:

Keller, Fr., Erlangen.
Ehemann, Fr., Würzburg.
Reineck, Gutsb., Beverungen.
Kornacker, Wehrden.
Leineweber, Pirmasenz.
Manfeld, m. Fr., Laffoth.
Brown, Frl., Dublin.

Stern:

v. Lochow, Frhr. Pr.-Lieut., Potsdam.
Löwenthal, Kfm., Berlin.

Taunus-Hotel:

Halmer, Rt. m. Fm., Braunschweig.
Friedberg, Fabrikb. m. Fr., Pilsen.
Quint, Holland.
Barnias, Rent., London.
Barnias, Frl. Rent., London.
Broodbint, Kfm., Düsseldorf.
Pinkuss, Kfm., Berlin.

Sieberg, Kfm., Düsseldorf.
Wendell, Rent., New-York.
Gunne, Fr. Rent., Deventer.
Pull, Fr. Rent., Deventer.
Blumenthal, Kf. m. Fr., Würzburg.
Tracker, Fr. Rent., Braunschweig.
Grund, Fr. Rent., Braunschweig.
Tracker, Rt. m. Fr., Braunschweig.
Eckart, Fr. Landrath, Bittburg.
Westhöff, Frl. Rent., Hamburg.
Elberts, Dr. m. Fr., Hagen.
Wysomirsk, Consul m. Tocht., Königsberg.

Becker, Dr. m. Fm., Hamburg.
Luswind, Kfm., Bonn.
Gollends, Kfm., Amsterdam.
de Yong, Kfm., Amsterdam.
Broon, Kfm., Amsterdam.
Simens, Gutsbes., Bonn.

Motel Vogel:

Seifert, Kfm., Chemnitz.
Blumberg, Narva.
Marx, Kfm., London.
Westmann, Fabrikbes., Berlin.

Motel Weiss:

Boetticher, Dr. med. m. Fam., Nordhausen.
Zeis, Kfm., Würzburg.
Hahn, Fr., London.
Schöne, Fr., Brandenburg.
Schöne, Frl., Brandenburg.
Blumenkrohn, Lehr., Obernkirchen.
Rosenbaum, Lehrer, Zierenberg.
Starmann, Kfm. m. Fr., Lüttich.
Tasset, Kfm. m. Fr., Lüttich.
Sprenger, Zabern.
Muschner, Fr., Görlitz.
Schildchen, Mainz.
Heinen, Kfm., Crefeld.

In Privathäusern:

Villa Panorama:
Lyons, Rev., Sherborn.
Lyons, Frl., Sherborn.
Murry, Rev., Wells.
Louisenstrasse 8:
v. Welling, Frl., Frankfurt.
Sonnenbergerstrasse 18:
v. Altenstadt, Oberstlieut. m. Fm.
u. Bed., Hagenau.
Taunusstrasse 6:
v. Londynski, Fr. Medicinalrath
m. Tocht., Lomza.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Ferien halber geschlossen.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Concert.

Merke'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Historisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellani im Schloss.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 6 Uhr 40 Min. Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6 und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Katholische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellani wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 5. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761.3	749.7	749.0	750.00
Thermometer (Reaumur)	16.3	21.4	17.4	18.37
Dampfspannung (Bar. Lin.)	6.00	5.76	7.78	6.51
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76.4	49.9	91.1	72.47
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thw. heiter.	st. bewölkt.	—
Regenmenge pro □' in Bar. L.	—	—	2.1	—

* Die Barometer-Anzeigen sind auf 10° N. reduziert.
+ Gestern Vormittag f. Regen, Abends Weiterleuchten.

Fahrten-Pläne.**Rassauische Eisenbahn.****Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40 + 8 30* 9 7 + 10 10* 10 35	7 43 + 8 1* 9 15 9 50* 10 44 + 11 21
11 40 12 45** 2 13 + 2 30** 3 50 +	12 22** 1 5 1 49** 2 57 3 30**
4 45** 5 5* 5 40 + 6 55 + 7 20	4 11 + 4 44* 5 27 + 6 20** 7 16 +
(nur Sonntags bis Mainz). 7 41 + 7 55*	7 40* 8 (nur Sonntags von Mainz).
8 20** 9 10 + 9 30 (nur Sonntags bis Mainz).	8 40 + 9 (nur Sonntags von Mainz).
10 20 11 (nur Sonntags bis Gießen).	10 15 + 10 31 (nur Sonntags von Mainz).
	11 52 +

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Mainz.
+ Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 9* 10 32 10 56 2 36 3 47*	7 54* 9 20 10 51 11 54* 2 27 5 54
5 12 6 50 9 57*	7 10* 7 55 9 7** 9 25 10 34

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Mainz.
+ Verbindung nach Ebern.

Seffische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 25 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 9 44

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 11 8 39 11 58 3 51 7 33	6 37 9 7 11 55 8 47 9 4

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 23 10 43 12 18* 2 36 4 48* 6 18	7 23 9 53 12 42 4 33 8 15* 9 50

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 30* 10 38**	6 40** 7 45 10 15 1 4 2 9** 4 55

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 45 11 4 2 57 6 40 10 58**	5 52** 8 38* 10 12

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 25 7 55 10 43 2 35 7 55	7 15* 9 43 12 43 8 30

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben); Abends 6 nach Schwalbach und Beben.

Ankunft: Morgens 8 30 von Beben, Morgens 8 30 von Schwalbach Abends 4 50 von Jollhaus und Schwalbach.

Privat-Omnibus Wiesbaden-Schwalbach.

Ankunft in Wiesbaden am „Hotel Taunus“ 10 15 Vormittags.
Abfahrt von Wiesbaden vom „Hotel Taunus“ 5 45 Nachmittags.
Ankunft in Schwalbach 8 15 Abends. 17537

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 $\frac{1}{2}$ Uhr („Humboldt“ und „Friede“), 10 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Köln; Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Koblenz; Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens. — Bilete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **Willh. Bickel**, Langgasse 20. 6108

Frankfurter Course vom 5. Juli 1883.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.80—75 bz.
Dutaten . . . 9	London 20.50 bz.
20 Proc.-Stücke . 16	Paris 81.10—05 bz.
Sovereigns . . . 20	Wien 170.65 bz.
Imperiales . . . 16	Frankfurter Bank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ o.
Dollars in Gold 4	Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ o.
	17—21

Nord und Süd.

(20. Fort.)

Novelle von Alexander Römer.

Er eilte, die verlorene Zeit einzuholen und fand die deutschen Damen noch beim Frühstück. Man hatte freilich ein Uhr bestimmt für den Ausgang, aber Frau Majorin hatte sich verspätet, wie das häufiger geschah, und Signor Niccolo's Zeit würde wohl nicht so knapp bemessen sein. Er wurde mit großer Liebenswürdigkeit schon als vertrauter Freund des Hauses an den Frühstückstisch geladen, und die Unterhaltung floß sofort in breitem Strom. Agathe servierte und credenzte ihm den Becher, sie war am anmuthigsten, am hübschesten an ihrem Platz während solcher hausfräulichen Functionen. Sie bemerkte es, daß er heute schweigsamer sei als gewöhnlich, und sie selbst ward mittheilsamer, offener und zutraulicher dagegen. Sie sprach von ihrer Heimath, von dem verstorbenen Vater, den sie sehr geliebt, von dem Freunde, dessen Namen sie schon oft erwähnt, von ihrem häuslichen, friedvollen Leben in der kleinen Stadt der Mark. Ihre Schilderungen waren anschaulich und klar, vor den Blicken ihres Zuhörers erstieg die ebene, sandige, tannenbewachsene, einförmige Landschaft, das kleine, behagliche Haus, die wohlgeordnete, regelmäßige Lebensart der Bewohner. — Es war wie magischer Damm eines Traumes, ein wunderfremdes Bild. Wie hatte der unter dem ewig lachenden Sonnenhimmel großgezogene Sohn des Südens solch ein behagliches Heim gekannt. — Der Schatten seiner Mutter, ein undeutlicher, verschwommener Schatten, glitt an seinem Geist vorüber, nur des Vaters Gestalt tauchte ihm klar empor. Ein schmaler, uralter, dunkler Thurm, dort im Borgo S. Jacopo, in dem ehemals das Geschlecht der Ragnigni gehaust, sich verschanzt und die Umgegend beherrscht zur Zeit der unaufhörlichen Fehden der Adelsgeschlechter dieser Stadt, dieser alte Thurm jenseits des Arno, zwischen Ponte vecchio und Trinita, mit seinen kleinen, vereinzelt, vergitterten Fenstern, war die Stätte, da seine Kinder-Erinnerungen haften, sein Geburtshaus. Dort war er in den dunkeln Gängen und auf den schmalen Treppen umhergetroffen, als seine Beine noch zu schwach gewesen, um ihn weit zu tragen. Ein breites, braunes, lachendes Gesicht hatte sich über ihn gebeugt und ihn in Schummer gewiegt, seine Amme, eine warmblütige Toscanerin vom ehelichsten Schlage. Die Mutter war — er mußte sehr jung gewesen sein, als der Schatten, der ihm nur noch von ihr in Erinnerung geblieben war, aus dem dunkeln Hause verschwunden. Sie hatte den Vater verlassen, wie er später gemußt, um einem glänzenden Verführer zu folgen, — und der mächtige, früh ergraute Kopf dieses Vaters mit den tiefen, leuchtenden Augen tauchte wie aus Nebeldunst jetzt klar vor ihm auf. Seine nervigen Hände hatten so emsig geschafft unter den winzigen, harten Steinfragmenten, welche Niemand zu so schönen Arabesken und Blumenwinden zusammenfügen konnte als er. Tag für Tag saß er gebückt in seiner kleinen Werkstatt, und in seinem Geiste arbeiteten noch andere Dinge als die Mosaiken, welche er schuf. Denn des Abends, — Niccolo entsann es sich wohl — in den langen Winterabenden um den weiten Kamin, in dem ein paar Eichenköpfe loderten, in dem niedrigen Gemach hinter der Werkstatt pflegte sich eine Reihe von ersten Männern zu versammeln, lauter scharfgeschnittene, ausdrucksvolle Gesichter, — wie oft hatte er, unbeachtet im Winkel lauernd, ihre Charakterköpfe mit Kohle auf die Steinwand gezeichnet. — Sie sprachen eifrig von schweren Dingen, und oft ward ihre Rede heftig und wild. Es waren geheime und vielleicht gefährliche Angelegenheiten, welche dort besprochen wurden, wie es ihn gebedacht, denn der alte, vertraute Diener und Gehülfe verrammelte jedesmal sehr sorgfältig die Thüren, und als er, Niccolo, größer wurde, gönnte man ihm nicht mehr, in der Nähe zu bleiben. — Einmal aber war der Vater Abends ausgegangen und nie mehr wiedergekommen — er war allein gewesen in dem alten, düstern Thurm, bis man ihn fortgeholt —

Aber was träumte er denn, und wohin trugen ihn seine Phantasieen, hier in dem modernen Salon der deutschen Damen? Frau Majorin war gegangen, sich für die Ausfahrt umzustehen, er war mit Agathen allein. Sie hielt den Hut mit der

wallenden Feder in der Hand, und ihre kleinen, parfümirten Handschuhe lagen auf dem Tische vor ihm. „Sie sind so nachdenklich heute,“ sagte ihre sanfte, freundliche Stimme, „ist Ihnen etwas Besonderes begegnet?“

Er fuhr empor und blickte ihr voll in das Gesicht. Wie sie erröthete und die Augen senkte. — „Meine Gedanken hatten mich eben in ferne Vergangenheit getragen,“ sagte er, „ich verglich mein Vaterhaus mit dem Ihren, und trübe Bilder zogen an meinem Geiste vorüber.“ Auf seinem schönen, sonnigen Gesicht lag der Schatten jener seinem Volke eigenthümlichen Melancholie gebreitet, welcher auf den Beschauer so wunderbar ergreifend wirkte.

Agathe reichte ihm in unwiderstehlichem Impulse ihre Hand entgegen. „Habe ich, ohne es zu ahnen, wehmüthige Erinnerungen geweckt?“ sagte sie, „wie schmerzt mich das. Ihr Element ist der Frohsinn, und wenn diese melancholischen Schatten über ihr Antlitz ziehen, greift es einem an's Herz.“ Sie sah so gut und herzlich aus, und freilich, was wollte er denn? Ihm ward das, was er sich oft in seiner Phantasie gemalt; er war auf dem besten Wege bekannt, berühmt zu werden, begüterte, einflussreiche Menschen interessirten sich für ihn, ein schönes Mädchen schenkte ihm ihre Theilnahme. — Er blickte mit seinen strahlenden Augen in die ihren, er scheuchte die Schatten von seiner Stirn, aus seinen Gedanken, aus seinen Erinnerungen.

Sie gingen zu Fuß durch die Stadt, die Luft war mild und klar, und Frau Majorin fühlte sich frisch und wohler denn je. Agathe schritt an der Seite der Mutter und neben ihr Niccolo Ambrogi. Es war ihr, als ginge eine neue Welt ihr auf. Sie hatte bisher nur die moderne Stadt gesehen mit ihren glänzenden Schauläden und dem auf- und abwogenden modernen Menschenstrom, und der pittoreske Anblick von Ponte vecchio mit seinen kleinen Buden, deren schmale Fensterchen dicht über dem Arno hängen, die dunkeln Nischen und Bogen an den alten Häusern, die düstern engen Gassen hatten sie gehört und ihr Blick war schon an ihnen vorübergeglitten. Ihr Begleiter aber schaute mit anderen Augen, Bild auf Bild aus den alten Geschichten führte er ihr vorüber. Dort bei der Statue des Mars auf Ponte vecchio war der Buonelmonte erschlagen, der eben noch stolz und sorglos in seinen glänzenden Festgewändern auf- und abgewandelt auf der Brücke, während schon die Verschwörer in San Stefano tagten, und Mosca di Lambertini sein verhängnisvolles „cosa fatta capo“ gesprochen. Vor dem Geiste erstand die schöne Donati, händelringend über den Leichnam des geliebten Gatten gebeugt, und der wilde Aufruhr des Volkes und der Bürger umher, die bligenden Degen, das rothe Blut. —

Und dort, in dem alten rumpeligen Kasten auf demselben Ponte vecchio, wo mancher alte Name von erinnerungsreichen Klang für florentinische Ohren noch verzeichnet stand, dort hatte Benvenuto Cellini gelebt und gearbeitet, — dort waren unter seinen Händen die kunstreichen Gebilde entstanden, welche Jahrhunderte hindurch in der Kunstwelt ein unerreichtes Vorbild geblieben.

Doch weiter — es läuten die Glocken vom Thurm des Palazzo vecchio — ein langes Gerüst ist aufgeschlagen, es führt bis zum graufigen Scheiterhaufen in der Mitte des Platzes. Der strenge düstere Gestalt Savonarola's schreitet festen Schrittes über die verhängnisvollen Bretter — in athemloser Stille steht das dicht gedrängte Volk —

Ein blasser Schein liegt auf der zarten Mädchenwange, und ein Schauer geht durch ihre schlank Gestalt, während die berebten Lippen neben ihr die alte, ereignisreiche, blutige Chronik heraufbeschwören, und Frau Majorin behauptet, man solle die Phantasie nie mit so schaurigen Bildern belasten, sie brächten Beängstigungen noch im Traume.

Aber schon ist das Glas abermals geschüttelt, und andere Farben, andere Scenen erscheinen in dem bunten Kaleidoskop. Eine fröhliche, schreiende, enthusiastische Menge umfließt den noch verhüllten Steintisch, nachdem sie drei Nächte daran geschafft, ihn bis hierher zu bringen aus der Werkstatt des Meisters. Jubelrufe begrüßten den athletischen Hirtentuben, der langsam, von Hunderten von Armen gehoben, emporsteigt — Michel Angelo evviva! Evviva il gran maestro! —

(Fortsetzung folgt.)